

Nyssonidae und Crabronidae des zoologischen  
Museums der hiesigen Universität

von

Prof. Dr. E. Taschenberg.

Man möge diesen noch übrigen Rest der Grabwespen als die Fortsetzung der drei frühern Aufsätze in Bd. XXXIV. p. 25. und 407, in Bd. XXXVI p. 1—27 dieser Zeitschrift betrachten und die Vorbemerkungen auch hier gelten lassen. Es ist die Anordnung des britischen Museums dem Wesentlichen nach beibehalten worden, jedoch die Diagnose jeder Gattung vorausgeschickt, da mancher der aufstellenden Schriftsteller kaum mehr als den Namen der letzteren gegeben hat.

**I. Nyssonidae.**

*Ala antica* cellulis cubitalibus completis 3 (4), cellula radiali non appendiculata. Abdomen adhaerens aut breviter petiolatum. Mandibulae margine infero-externo integerrimae. Labrum breve obtusum.

Es ist nicht zu ersehen, warum Hr. Smith die Gattung *Palarus*, wo die Kinnbacken am untern Rande ausgeschnitten sind, zu dieser Familie gestellt hat.

**Stizus** Ltr.

*Alae anticae* cellula radialis lanceolato-acuminata, cellula cubitalis secunda obliqua longitudinalis, subparallelogrammica, latere externo valde arcuata, ambas venas recurrentes excipiens. *Alae posticae* cellula analis maxima longe post initium venae discoidalis et cubitalis terminata.

Abdomen fusiforme adhaerens. Antennae subclavatae. Tibia postica spinulosa, tarsus anticus pectinatus. Feminae pygidium tri-areatum arcis lateralibus triangularibus, area media ovato-subelliptica, marginata. Calcaria tibiatarum posticarum ensiformia.

Antennae breviores. Maris pygidium semiconicum depressoconvexum, non marginatum.

Typus: *St. Hogardi* Ltr.

Synon. *Sphez* pt. Drury, *Vespa* pt. Fab., *Sphecius* Dahlb., *Hogardia* Lep.

*St. spectabilis* n. sp. Niger capite thoraceque griseo-tomentoso-villosis, abdomine splendidissimo; facie, scapulis, scutello, postscutello, maculaque laterali segmenti abdominalis primi et secundi sinuata pallide flavis; alis flavo-hyalinis. Lg. 26,5—35 mm. ♂♀ Brasilia.

Kopf, Unterseite des Thorax sammt den Beinen und dem Hinterrücken sind kurz und grau zottig, Mittel- und Vorderücken sammtartig behaart; Hinterleib auf dem Rücken nackt, stark glänzend, einzeln flach punktirt, an den Seiten- und Hinterrändern der Bauchringe schwarz beborstet, das Männchen auch auf dem Rücken der hinteren Ringe, wo zugleich die Punktirung dichter als beim Weibchen ist. Die blassgelbe Färbung nimmt das ganze Kopfschild mit Ausschluss seines Unterrandes und eines viereckigen, sich diesem anschliessenden schwarzen Mittelfleckes ein, den kleinen Raum zwischen dessen Oberrande und der Fühlerwurzel, den Schulterbuckel, die Scheibe des Schildchens, welches ringsum noch schwarz umrandet bleibt und eben so das Hinterschildchen in Form einer Querlinie. Die Seitenflecke auf den beiden ersten Hinterleibsringen sind wie bei *St. speciosus* nach innen ausgeschnitten, der erste beim Männchen schwach, der zweite schief linienartig oder gar nicht, indem die eindringende schwarze Linie am Rande des gelben Fleckes durch dessen Fortsetzung von der Grundfarbe abgeschnitten wird, wie das Männchen auf der linken Seite diese Zeichnung gegen die andere auf der rechten Seite auf sich vereinigt. Am Bauche ist die Ecke des zweiten Gliedes gleichfalls mit einem lichten Flecke gezeichnet. Abgesehen von den in der Diagnose angegebenen Geschlechtsunterschieden und der bereits erwähnten stärkern Punktirung des Männchens unterscheiden sich die Geschlechter noch durch kräftigere Bewehrung an den Beinen des Weibchens: die beiden ersten Fussglieder der Mittelbeine erweitern sich nach aussen in einen starken Dorn, die Sporen der Hinterschienen sind ungemein lang, der äussere schaufelartig erweitert, so dass also die grabende Lebens-



weise unzweideutig in diesen Bildungen ausgesprochen liegt. Das kleinere der obigen Masse gilt für das M.

Larra Fab. Kl.

Alae anticae cellula radialis ovato-lanceolata; cellula cubitalis secunda medioeris aut parva subtrapezina aut subtriangularis (raro petiolata), ambas venas recurrentes excipiens. Alae posticae cellula analis maxima longe post initium venae discoidalis et cubitalis terminata.

Abdomen fusiforme adhaerens, politum. Antennae subelavatae. Tibia postica spinulosa; tarsus anticus pectinatus. Maris anus trispinosus.

Typus: *L. vespiformis* Fab.

Synon. *Sphex*, *Crabro*, *Tiphia*, *Bembex*, *Scolia* pt. Fab., *Mellinus* Pz., *Bicyrtes* Lep., *Stizus* Dahlb.

1. *L. fuliginosa* Kl. 2 ♀ Chartum, hat gleich den Weibchen der *L. sphaeriformis* durchaus dunkle, an den Aussenrändern nicht glashelle Flügel, wie das Männchen.

2. *L. infuscata* Kl. 2 ♂ Egypten. Bei dem einen Stücke sind die Hintertarsen schwarz.

3. *L. vespiformis* Fab. 2 ♀ Ostindien.

4. *L. tridentata* Fab. 2 ♀ Italien.

5. *L. bicolor* n. sp. Nigra, antennarum clavatarum basi summaque apice, clypeo, ore, femoribus, tibiis, tarsis, abdominis basi apiceque rufis. Alae nigro-fuscae, basi hyalina Lg. 11 mm. ♂ Chartum.

Der Vorderkörper in Hinsicht auf die dichte grobe Punktirung und die aufstehende graue Behaarung der *L. tridentata* sehr nahe stehend. Der durchaus dicht punktirte Hinterleib glänzt mehr und ist vom Hinterrande des ersten bis zum Vorderrande des fünften Gliedes schwarz mit braunem, das zweite Glied an den Seiten mit fleckenartig rothem Schimmer. Die dunkel angeräucherten Vorderflügel sind an der äussersten Wurzel, die Hinterflügel in der kleineren Wurzelhälfte und namentlich am Innenrande glashell.

6. *L. integer* Fab. 2 ♀ Italien.

7. *L. ruficornis* Fab. 2 ♂ Italien.

8. *L. Brendeli* n. sp. Nigra, in capite thoraceque griseo-villosa; facie, clypeo, ore, antennarum basi summaque apice, thoracis picturis, abdominis fasciis medialibus quatuor, tribus anticis interruptis, pedibusque flavis. Alae flavo-hyalinae. Lg. 28 mm ♂ Illinois.

Der Thorax ist auf dem Rücken, so weit es die abgeriebene Behaarung erkennen lässt, dicht punktirt, der Hinter-

leib entschieden feiner, trotzdem aber glanzlos. Gesicht, Mundtheile und Fühler ohne Auszeichnung, Hinterrand der Augen fein gelb; am Brustkasten sind gelb: der Hinterrand des Halskragens, die Schulterbuckel, Flügelschüppchen und der angrenzende Rand des Mittelrückens, ein runder Fleck an jeder Schildchenseite, sowie das Hinterschildchen. Die gelben Zeichnungen des Hinterleibes treten als breite Mittelbinden an den vier ersten Rückenringen auf, die beiden ersten breit unterbrochen, die dritte schmalere kaum und die vierte gleichbreite nicht unterbrochen, aber in der Mitte etwas eingeschnürt; ausserdem stehen auf den Bauchschuppen von Ring 2—4 je zwei gelbe Flecke, auf der vorderen zwei runde Punkte, auf jeder der beiden folgenden grosse Seitenflecke, die am Vorderrande hängen. An den gelben Beinen ist nur der Grund bis zu der äussersten Schenkelwurzel und die Klauenspitze schwarz.

9. *L. dimidiata* n. sp. Rufa, griseo-villosa, antennarum articulo primo, facie, clypeo, abdominisque apice flavis, mesonoti disco pectoreque nigro-fuscis. Alae fulvescentes, cellula radiali obscuriore. Lg. 28 mm. ♀ Aegypt.

Der von seinem weissen Zottenhaar entblösste Mittelrücken ist dicht, aber fein punktirt, mit Ausnahme der Seitenränder und des Schildchens braunroth gefärbt. Der vordere Theil des Hinterrückens ist gekörnelt, mit einer glatten, feinen Längslinie versehen, polsterartig, so weit diese Oberflächenbildung reicht und hinten gerundet gegen den abschüssigen Theil abgesetzt, an seinem Vorderrande gleichfalls etwas dunkler als die Grundfarbe. Die rothe Farbe am Hinterleibe erstreckt sich auf die beiden ersten Ringe rundum, ist an den Hinterrändern wenig verdunkelt, und auf die Bauchseite des dritten, sowie auf den Vorderrand von dessen Rückenseite, aber hier nur in einem Dreieckflecke an der Vorderrandsmitte sichtbar. Wie bei anderen Arten ist auch hier die Spitze der Kinnbacken schwarzbraun. Das Flügelgeäder und seine nächste Umgebung ist gelb, das Randmal fleckenartig gebräunt.

Da diese und die vorige Art auf keine der im britischen Cataloge von 1856 aufgeführten passt, späterhin beschriebene nicht bekannt geworden sind, so habe ich sie benannt.



10. *L. argentea* n. sp. Rufa, capite thoraceque rufo-fuscoque variegatis, argenteo-tomentosis, antennarum articulo primo subtus, facie, clypeo, abdominis fusci segmentis 2—4 disco dorsali late, 5—6 totis flavis. Lg. 37 mm. ♀ Aegyptia.

Die am Hinterrande zerfetzten Flügel und der kahle Thoraxrücken des mir vorliegenden Weibchens beweisen, dass es so ziemlich am Ende seines vielbewegten Lebens eingefangen sein müsse. Trotzdem zeigen Kopf und Seiten des Thorax bei gewissem Lichtreflexe einen lebhaften Silberglanz. Der kahlgewordene Mittelrücken sind einzeln flach punktirt, der Hinterrücken dagegen sehr dicht und grob runzelig punktirt, vor seinem steilen Abfalle in der Mitte des Randes schwach, stumpf-kegelig erhoben. Der Hinterrand des Halskragens hat denselben gelblichen Schein wie der hintere Augenrand, dagegen sind die Umrandung des Schildchens, der Seitenrand des Mittelrückens neben der Flügeleinlenkung, ein gestreckt elliptisches Fleckchen daneben, der ganze Vorderrand gekürzt und zwei breite Längsstriemen bis zu dem Schildchen dunkler als der Grund, braunroth; noch dunkler, braun bis schwarzbraun und stark glänzend sind: das erste Hinterleibsglied ganz, die Umrandung der Rückenschuppe des zweiten, dritten und vierten Gliedes, während die des Bauches fast schwarz ist. Die dunklen Vorder- und Hinterrandsäume treten in der Mitte in je eine kurze Spitze heraus. Die Flügel erhalten durch das Geäder einen gelblichen Anflug, der um die Randzelle am stärksten ist.

11. *L. succincta* Kl. 3 ♂ 2 ♀ aus Egypten, ein M. aus Nubin, alle bis auf ein Stück mit je zwei rothen Flecken auf dem ersten Hinterleibsgliede, wie sie die Klug'sche Figur darstellt. Die Punktirung am Bauche ist beim M. entschieden deutlicher als beim W.

Var. mit durchaus rothem ersten Hinterleibsgliede 2 ♂ bedeutend grösser als die übrigen, aus Chartum; das Roth eines Stückes zu tiefem Braun verdunkelt.

12. *L. lepida* Kl. 3 ♂ aus Chartum. Ist in der Zeichnung des Thorax und weniger in der des Hinterleibes veränderlich, das dunkle Fleck vor der Spitze der gelbgeänderten Flügel und der Fühler scheint dagegen beständig zu sein. Von den 3 mir vorliegenden M. hat nur eins die von Hrn. Klug verlangte gelbe Zeichnung des Thorax, aber keine rothe, sondern eine gelbe Hinterleibsspitze, den beiden andern fehlen: die rothe

Hinterleibsspitze gleichfalls, die gelben Längsstriche des Mesonotum, der gelbe Seitenfleck unter den Flügeln und alle lichte Zeichnung am Metathorax.

13. *L. tridens* Fab. 3 ♀ La Specia.

14. *L. bicincta* n. sp. Nigra, albo-puberula, orbitis facialibus, margine clypei laterali, pronoti margine postico, scapulis, punctis 2 dorsalibus ad alas, 2 postscutelli, fasciis 2 abdominis, genubus tarsisque anterioribus antice flavis. Alae hyalinae margine antico infuscato, venis nigris, cellula cubitali secunda triangulari petiolata. Lg. 9 mm. ♀ — Mendoza.

In folgenden Punkten weicht diese Art von den anderen Gattungsgenossen ab: der Hinterrücken ist an seinem Ende sanft ausgehöhlt, so dass seine Hinterecken schwach zahnartig hervortreten. Die steighügelförmige zweite Unterrandzelle im Vorderflügel ist gestielt und die Analzelle im Hinterflügel verhältnissmässig klein und bald hinter dem Ursprunge der Cubitalader geschlossen. Trotz dieser Abweichungen passt die Art in keine andere Gattung besser als hierher; sollten dem mir unbekanntem Männchen die 3 Dornen an der Afterspitze fehlen, so wäre allerdings hinreichender Grund vorhanden, die Art zu einer neuen Gattung zu erheben.

Die dicht anliegende weisse Behaarung giebt dem ganzen Thiere einen mehr grauen Anflug; das Gesicht ist durch dichtere Behaarung silberweiss, der etwas abgeriebene Rücken des Hinterleibes mit violettem Schiller versehen. Von den beiden gleichbreiten gelben Rückenbinden desselben trifft die erste den Hinterrand des ersten Segments nicht, während die zweite eine Hinterrandsbinde des folgenden Gliedes bildet. An den Mittelbeinen ist die Hinterkante des Schenkels fein gelb, am Bauche der Hinterrand der zweiten Schuppe; die sonstigen gelben Stellen giebt die Diagnose an.

#### **Exeirus Shuck.**

Alae anticae cellula radialis lanceolato-acuminata; cellula cubitalis secunda transversa irregularis, petiolata, ambas venas recurrentes excipiens. Alae posticae cellula analis in initio venae discoidalis et cubitalis terminata.

Abdomen lanceolato-ellipticum. Antennae filiformes. Tibia postica spinulosa; tarsus anticus non pectinatus.

*E. lateritius* Shuck. ♀ — Sydney.



## Nysson Ltr.

Alae anticae cellula radialis ovato-lanceolata; cellula cubitalis secunda subtriangularis petiolata, ambas enas recurrentes excipiens. Alae posticae cellula analis circa initum venae discoidalis et cubitalis aut antea terminata.

Abdomen punctatum ovato-conicum, segmentum ventrale secundum basi plus minus tumidum. Metathorax scaber margine laterali utrinque mucronatus. Tibia postica non spinulosa; tarsus anticus pectinatus. Feminae antennae graciliores; pygidium dorso triangulare, marginatum apice obtusum. Maris ant. breviores, crassiores, articulo apicali infra plus minus excavato; pygidium dorso subtrapezinum, apice emarginatum.

Typus: *N. spinosus* Ltr.

Synon.: *Crabro*, *Sphex*, *Pompilus*, *Mellinus*, *Oxybelus* pt. Fab.

*N. trimaculatus* Rossi ♀ — Leipzig.

*N. maculatus* Fab. ♀ 2 ♂ — Halle.

*N. dimidiatus* Jur. ♂ — Halle.

*N. interruptus* Fab. ♀ — Leipzig.

## Gorytes Ltr.

Alae anticae cellula radialis lanceolato-acuminata; cellula cubitalis secunda transversa subhexagona, ambas venas recurrentes excipiens. Alae posticae cellula analis ante originem venae cubitalis terminata.

Abdomen lanceolato-ellipticum, segmento secundo ad marginem basalem coarctato, in ventre conico-gibbo; tibia postica non spinulosa; tarsus anticus non pectinatus. Feminae antennae breviores, involutae; pygidii area media triangularis, obtusa, plana, submarginata; maris antennae longiores crassiores, subrectae; anus conicus unistylus.

Typus: *G. mystaceus* Ltr.

Synon.: *Sphex*, *Vespa* pt. L., *Crabro* Ross., *Mellinus* Fab

*G. mystaceus* L. 2 ♂ 5 ♀ — Halle.

*G. areatus* n. sp. Niger, prothoracis margine postico, post-scutelli linea transversa, abdominisque segmentorum 1., 2., 3. margine apicali summo flavis. Alae anticae cellula radiali infuscata; abdomine supra insertionem quadrato-plano. Lg. 8 mm. ♀ — Brasilia.

Selbst die starken Punkteindrücke am zweiten Bauchringe nicht ausgenommen, stimmt diese Art mit unserer heimischen und zu den Gattungsmerkmalen, nur ist der Vorderrand des Mittlrückens nicht gerieft, wie bei *G. mystaceus*. Die vordere Körperhälfte und die Hinterhälfte des Hinterleibes sind merklich grau bereift, namentlich fallen in Folge dieses Haarduftes graue Hinterränder

der Segmente auf. Eigenthümlich ist die fast quadratische Abplattung der vorderen Rückenpartie am Hinterleibe, die sich an den Seitenrändern vollkommen geradlinig scharf absetzt, am Hinterrande dagegen weniger begrenzt ist.

#### Hoplissus.

Alae anticae cellula radialis lanceolato-acuminata; cellula cubitalis secunda subtrapeziformis, ambas venas recurrentes excipiens. Alae posticae cellula analis in ipsa origine aut paullo post originem venae cubitalis terminata.

Abdomen lanceolato-ellipticum, subpetiolatum. Tibia postica spinulosa; tarsus anticus in femina pectinatus; pulvilli saepe maximi. Feminae antennae breviores crassiores, pygidium magnum, marginatum, triangulare, apice obtusum. Maris pygidium parvum semiconicum.

Synon.: *Lestiphorus*, *Psammaecius*, *Euspongius*, *Hoplissus* Lep., *Gorytes* Sm., *Mellinus* Fab.

a. Analzelle der Hinterflügel unmittelbar mit Beginn der Cubitalader endend.

1. *H. anthracipennellus* n. sp. Niger, antennarum scapo subtus, clypeo, margine postico summo (scutelli) segmentorum 2—4 flavis; pronoti margine postico summo, scapulis, tegulis anoque rufo-piceis. Alae fuscae margine interno apiceque hyalinis. Lg. 10 mm. 2 ♀ — Columbia. Brasilia.

Kopf vollkommen polirt, dicht anliegend grau behaart, im Gesicht und an der Kinnbackenwurzel silberglänzend. Das Kopfschild durch tiefe Furche abgeschieden, daher mehr erhaben, namentlich am (—förmigen) Hinterrande. Die in der Diagnose angegebenen Theile des Thorax, so wie ein Hornplättchen im Seitenausschnitte des Mittelrückens braunroth, dieser matt sammetartig, ohne Punktirung; vordere Schildchennaht gekerbt. Vordertheil des Hinterrückens schräger und in längerer Dreiecksform abschüssig als bei *H. quinquecinctus* F., mit breiten Längsfurchen versehen; abschüssiger Theil bienenwabig-gerunzelt, an den Seiten polirt. Hinterleib im ersten Segmente polirt, dann durch dicht anliegenden Haarduft matt oder grau schimmernd, das erste Glied gegen das zweite nicht abgeschnürt, dieses fast kugelig aufgetrieben. Die Hinterränder des zweiten bis vierten und verwischt auch der des fünften sehr schmal gelb, die Spitze bräunlich, die Seitenränder der obern Afterklappe scharf vortretend. Die Beine sind stark glänzend



schwarz, wo die anliegende Behaarung abgerieben ist, an der Schenkelspitze der vordern Beine unterwärts mit rötlichem Schimmer versehen. Die Vorderflügel sind schwarzbraun gefärbt, nach der Spitze und innen scharf abgeschnitten gegen die glasigen Ränder, so dass der Raum hinter der Randzelle, die dritte und vierte Unterrandzelle und die äussere Discoidalzelle glasshell bleiben. Das brasilianische Exemplar aus Neu-Freiburg hat einen schmal gelb gesäumten Hinterrand des Schildchens, ist an der Hinterleibsspitze lebhafter gelb und, weil stark verfliegen, an den Flügeln weniger intensiv gebräunt.

2. *H. semipunctatus* n. sp. Niger, griseo-sericeus, abdomine punctulato imprimis in parte apicali; orbitis facialibus, clypeo—summa basi apiceque exceptis —, labro, summo collaris margine apicali obsolete, macula parva infra tegulas, scutello, postscutello, margine apicali segmentorum abdominalium (1., 2. perfectissime, 3. interrupte, 4., 5. obsolete), tibiaram omnium, genuum anteriorum parte antica, flavis. Alae hyalinae, anticarum margine costali fumato, carpo flavo. Lg. 8 mm. ♀ — Mendoza.

Durch das dichte Seidenhaarkleid erhält der schwarze Untergrund je nach dem Lichtreflexe grauen oder silberweissen Schiller, behält aber den Glanz von vorn bis zu den beiden ersten Hinterleibsgliedern, die übrigen vier sind matt, namentlich durch grobe und dichte, wenn auch flache Punktirung, die auf den beiden ersten Segmenten zwar deutlich aber viel zu einzeln auftritt, um den Glanz zu beeinträchtigen. Die Fühler haben in Folge der Seidenhaare unterwärts einen lichten Schimmer. Die gelben Zeichnungen sind in der Diagnose angegeben, die Hinterränder der beiden ersten Hinterleibssegmente ziemlich breit gelb, so jedoch, dass die Binde genau genommen vor dem eigentlichen Rande steht, am dritten wird nur die Aussen-ecke von einem gelben Streifen gezeichnet, während die Rückenpartie, wie die Ränder der beiden folgenden Ringe eben nur gelblich schimmern; auch die Hinterränder der Bauchschuppen haben einen bräunlichgelben Schein. Die Afterklappe ist grob punktirt, aber weniger grau als die vorhergehenden matten Glieder, der Thorax nicht punktirt, auch der Vorderrand des Schildchens nicht gekerbt. Der Hinterrücken lässt keinen vordern von einem abschüssi-

gen Theile unterscheiden, sondern wölbt sich vollkommen gleichmässig vom Hinterschildchen an, nur ein halb elliptischer Raum hinter letzterem zeichnet sich wegen mangelhafterem Seidenhaare durch mehr Glanz von seiner Umgebung und durch eine ungemein seichte Längsfurche als der sogenannte „herzförmige Raum“ aus, die Stelle unter ihm (abschüssige Theil) zeigt einzelne grobe Punkteindrücke und unmittelbar über der Einlenkungsstelle des Hinterleibes einige Querrunzeln. Die Radialzelle und ein schmaler Streifen hinter dem Radius bilden die dunkelste Stelle des Vorderflügels.

3. *H. fuscus* n. sp. Niger, tomento griseo- et fulvo-micans, orbitis facialibus, antennis subtus—excepto apice—, clypei puncto basali margineque apicali, labro, scutelli margine postico, segmentorum abdominalium 2., 3., 4. margine apicali, segmentis 5. et 6. plus minusve, tibiis et femurum imperfectius parte antica, flavis; mesonoto metathoraceque punctatis, spatio cordiformi striato. Alae hyalinae in parte costali flavae, cellula cubitali anticae fusca. Lg. 10 mm. ♀ — Rio de Janeiro.

Der Körper ist mit grauem und braungelbem Toment bekleidet, so dass er mehr pechbraun als schwarz erscheint und je nach dem Lichtreflexe rostbraun oder grau schillert, in jener Farbe besonders an Kopf, Thorax- und Hinterleibsrtücken, in dieser an den Thoraxseiten, den Beinen und am Bauche. Mittelrtücken sammt Schildchen und weniger auffällig Hinterschildchen, Seiten und abschüssiger Theil des letzten Thoraxringes sind grob und zerstreut punktirt, der herzförmige Raum in Halbmondform regelmässig längsstreifig; der vorletzte Hinterleibsring auf dem Rücken, die Afterklappe und die zweite Bauchschuppe sind durch verwischte Punkteindrücke weniger glatt als alle übrigen Segmente. Die gegen die gelbe Pubescenz scharf begrenzte gelbe Hautfärbung bildet an den Endrändern des zweiten bis vierten Hinterleibsringes deutliche Binden, breitere und unter sich gleiche auf dem Rücken, sehr schmale an der Bauchseite und setzen sich dort mehr oder weniger deutlich an dem Seitenrande jeder Rückenschuppe fort. Auf dem Rücken des fünften Gliedes ist diese Binde nach vorn nicht scharf begrenzt, am grossen Endsegmente herrscht die röthlichgelbe Färbung vor, indem nur die beiden Kanten



der Afterklappe wie ausgeflossen schwarz gefärbt sind, und auch an der Seite des ersten Segments tritt sie unter der Seitenkante als unregelmässiger Längsstreif auf. Der Vorder- rand der Flügel ist gelb, die Radialzelle stark gebräunt.

4. *H. bicinctus* Ross. ♂ ♀

b. Analzelle des Hinterflügels wenig hinter dem Ursprunge der Cubitalader geschlossen.

5. *H. quadrifasciatus* Fab. 2 ♀ 1 ♂ — Halle.

6. *H. quinquecinctus* Fab. 2 ♀ 2 ♂ — Halle.

7. *H. petiolatus* n. sp. Niger, mandibularum basi, picturis (obsoletis) thoracis, fasciis terminabus 3 abdominis petiolatis alisque fulvis; pedibus rufo testaceoque variis. Lg. 15 mm 2 ♀ — Rio de Janeiro.

In der Körperform steht diese Art dem *Gorytes natalensis* Sm. pt. XI. 3 sehr nahe. Das Kopfschild schimmert bleigrau, die Fühlergeißel unten braun. Der Thorax glänzt stark und lässt in den Seiten verwischte gelbliche Schrägstriche erkennen, bei dem einen Stück zwei gelbe Längsstriche auf dem Mittelrücken. Der grosse, herzförmige Raum, deutlich umgrenzt und von einer kräftigen, nach hinten fortgesetzten Längsfurche durchzogen, unterscheidet sich in der Oberflächenbeschaffenheit nicht von der Umgebung. Das Stielglied des Hinterleibes ist reichlich noch einmal so lang wie hinten breit, polirt und am Rückenende knotig geschwollen, die übrigen Glieder verlieren durch gelbliches Toment an Glanz, das zweite hat einen röthlichen Schimmer und sammt den beiden folgenden eine schmutziggelbe Hinterrandseinfassung, die lebhafter, lichter und breiter die entsprechenden Bauchringe sammt dem folgenden trifft. Die Beine sind an der Wurzel, an der Hinterseite der Schenkel und in einem Rückenstreifen der Schienen am dunkelsten (braunroth) an den Tarsen, besonders den vordersten fast weissen, werden sie immer heller (scherbengelb). Die Flügel sind mehr fleckenartig bräunlich gelb und werden nach dem Saume zu immer glasheller.

**Harpactus** Shuck.

Alae anticae cellula radialis subelliptica, cellula cubitalis secunda subtrapeziformis, ambas venas recurrentes excipiens.

Al. post. cellula analis brevis, ante originem venae cubitalis terminata.

Abdomen ovato-lanceolatum. Tibia postica spinulosa; tarsus anticus in femina pectinatus. Antennae clavatae brevissimae. Feminae pygidium late triangulare, depresso-convexum marginatum; antennae simplices. Maris pygidium anguste triangulare; antennarum articuli terminales (3-5) infra crassiusculo-undulati.

Typus: *H. laevis* (*Mutilla*) Ltr.

Synon.: *Mutilla*, *Mellinus* pt. Ltr. —, *Sphex*, *Evania*, *Ceropales*, *Pompilus* pt. Fab., *Arpactus*, Jur. — *Larra* pt. Dahlb.

*H. lunatus* Dahlb. ♀ — Halle.

*H. tumidus* Pz. ♀ — Oesterreich.

#### Alyson Jur.

Alae anticae cellula radialis lanceolata, cellula cubitalis secunda petiolata parva, triangularis, ambas venas recurrentes in initio et in fine excipiens. Alae posticae cellula analis apice oblique truncata, paullo post initium venae cubitalis terminata.

Abdomen lanceolatum. Metanotum subquadratum. Tibia postica spinulosa. Feminae anus acuminato-conicus; tarsus anticus subtilissime pectinatus; antennarum articulus terminalis rectus. Maris lunato-arcuatus; anus subtusus bistylatus.

Synon.: *Sphex* pt. Pz.

*A. bimaculatus* Pz. 2 ♀ 1 ♂ — Halle.

#### Mellinus. Ltr.

Alae anticae cellula radialis anguste-lanceolata, cellula cubitalis secunda subtrapezina, venas recurrentes non excipiens; alae posticae cellula analis post initium venae cubitalis terminata, margo ad basin lobato-incisus. Abdomen petiolatum, petiolo abpyriformi; tibia postica spinulosa, tarsus anticus non pectinatus. Feminae antennae breviores; pygidium depresso planum opacum, subtriangulare aut subrectangulare. Maris convexum semilunatum aut subsemiconicum.

Synon.: *Vespa* pt. L. — *Crabro* pt. Fabr.

*M. arvensis* L. ♂♀ — Halle.

*M. sabulosus* Fab. ♂♀ — Halle.

## II. Crabronidae Sm.

Caput in plurimis magnum et latum, labro non prominente; abdomen ovale, ellipticum aut clavatum; alae anticae cellulae cubitales 1-2, rarius 3, completae.

#### Trypoxylon Ltr.

Alae anticae cellula radialis triangulari-lanceolata, non appendiculata, cellulae cubitales completae 2, secunda obsoletissima.



Abdomen petiolatum clavatum. Oculi profunde excissi.  
Feminae anus acuminato-conicus, maris obtusus.

Typus: *T. figulus* (Sphex) L.

Synon.: *Sphex* pt. L. — *Apius* Jur.

Es liegen mir 13 glänzend schwarze Individuen mit weissen Hintertarsen vor, welche sich nicht alle auf die bisher beschriebenen Arten deuten lassen und die ich auf folgende 6 vertheile:

1. *T. albitarse* Fab. 2 ♂ eben daher, wo die ausführlich von Herrn Dahlbom beschriebenen Exemplare herkommen. Die Art unterscheidet sich von allen folgenden durch dunkle Behaarung des Thorax, durch sehr schwachen Silberschiller auf dem lang vorgestreckten Kopfschilde, durch die weisse Farbe auch des letzten Tarsengliedes der Hinterbeine und durch den gewaltigen, nach hinten gerichteten Haken auf der Unterseitenmitte des ersten Hinterleibsgliedes.

2. *T. rostratum* n. sp. Carbonarium, nitidissimum, cano-pubescentis et hirsutum, mandibularum basi lutea, palporum apice albente, annulo tarsorum posteriorum niveo; clypei producti apice truncato, dorso carinato. Alae nigro-fumato-violescentes. Lg. 21 mm. 2 ♀ — Brasilia.

In Rücksicht auf Grösse, Glanz, Skulptur, Färbung des Körpers wie der Flügel und auf die beinahe rüsselartige Verlängerung des Kopfschildes könnte man versucht sein, diese Art als anderes Geschlecht mit der vorhergehenden zu verbinden, wenn nicht die Behaarung des Hinterkopfes und des Thorax, welche am Hinterrücken zum Theil zottig auftritt, hier weiss, dort schwarzbraun wäre, und wenn nicht der Rücken des Hinterleibes durch feines Toment, wie bei den folgenden Arten grau schimmerte. Von den in der Körperbekleidung vollkommen mit den 3 folgenden übereinstimmenden Arten unterscheidet sich diese 1. durch bedeutendere Grösse, 2. durch gleichmässiger dunkle Flügel-färbung, 3. und am wesentlichsten durch die Bildung des Kopfschildes. Dasselbe ist so weit vorgezogen, dass seine Vorderecke von der Mitte des untern Augenrandes mindestens ebensoweit entfernt ist, wie dieser von der Fühlerwurzel. Seine Seitenränder sind gerade wie der kürzere Vorderrand; die Mittellinie tritt mehr oder weniger scharf gekielt hervor, so dass auf der Mitte des Vorderrandes eine kleine, dreieckige Abplattung entstehen kann, und die Vorderecken

in der Ansicht von hinten und oben wie aufgebogen erscheinen. Infolge dieser Kopfschildbildung sind 4. die an der grösseren Wurzelhälfte schmutzig gelb gefärbten Kinnbacken länger und schliesslich ist 5. hier die Spitzenhälfte der Taster heller als bei den folgenden verwandten Arten, bräunlich weiss. Die Stirn ist auf ihrer Scheibe dicht und grob punktirt, seitwärts und namentlich in den Augenausschnitten werden die Punkte feiner, diese ganze Partie bleibt aber doch glanzlos. Die Punktirung des Thoraxrückens ist wesentlich schwächer und flacher und beeinträchtigt den Glanz in keiner Weise. Der abschüssige Theil des Hinterrückens ist mit tiefer Längsfurche, die Fläche daneben mit feinen Querriefen versehen. Das Schildchen ist entschieden gewölbter als bei den folgenden Arten; denn es erscheint nicht als quereckige Platte, wie dort.

3. *T. fuscipenne* Fab. 5 ♀ 1 ♂ Brasilien. Die 6 Stücke stimmen mit den nähern Auslassungen Dahlbom's, nur mit dem Unterschiede, dass beim Männchen Kinnbacken, Taster und sonstige Mundtheile nicht anders gefärbt sind als beim Weibchen. Das Kopfschild ist wesentlich kürzer als bei voriger Art, daher der Abstand seiner Vorderecken, wenn überhaupt von solchen die Rede sein kann, von der Mitte des Augenunterrandes viel geringer als der Abstand dieses von der Fühlerwurzel.

4. *T. punctulatum* n. sp. Nigrum, argenteo canoque pubescens, tegularum apice et segmentorum abdominalium 3—5 margine apicali summo corneis, annulo tiliarum posticarum eburneo; mesonoto, scutello, postscutello fere ruguloso-punctatis, metathorace transverse ruguloso excepta basi subpunctulata. Alae nigro-fumato-violescentes. Lg. 16 mm. — Brasilia.

Die Art steht in allen Beziehungen der vorigen ungenau nahe; das vorliegende Weibchen ist etwas abgeflogen, daher könnten die hornbraun schimmernden äussersten Hinterränder der drei (3, 4, 5) Hinterleibsglieder entstanden sein, auch würde mich die hornfarbene Aussenhälfte der Flügelschüppchen nicht bestimmen, es von voriger Art zu trennen, aber nimmer kann die andere Skulptur des Thorax rein individuell sein. Während der Thoraxrückens der vorigen Art glänzt und die flachen Pünktchen merklich kleiner als ihre Zwischenräume sind, stehen die Punkte bedeutend näher, so dass stellenweise eine leichte Runzelung entsteht, sind viel tiefer und geben der ganzen Oberfläche ein mattes



Ansehen. Vom Schildchen an nach hinten wird die Punktirung etwas schwächer, ist an der Basis des Hinterrückens noch bemerkbar, geht aber vor dem abschüssigen Theile in Querrunzelung über, wie sie bei voriger Art nur am abschüssigen Theile und dessen Seiten vorkommt. Ich kenne keine zweite Art, deren Mittelrücken so auffällig punktirt ist.

5. *T. annulare* Dhlb. ♀ — Obschon das einzige Weibchen in der Farbenbeschreibung nicht vollkommen mit dem einzigen Weibchen stimmt, welches dem genannten Autor vorgelegen hat, so trage ich doch kein Bedenken, beide für identisch zu erklären, da alle wesentlichen Merkmale, besonders auch die Skulptur des Hinterrückens und die cylindrische Form des zweiten Hinterleibsgliedes beider übereinstimmen. Bei dem mir vorliegenden Stücke sind nur die Schienenspornen der Vorderbeine und nur die Tarsenglieder der Hinterbeine (Wurzel des ersten und das letzte Glied ausgenommen) schmutzig weiss.

6. *T. armatum* n. sp. Nigrum, facie, pronoti margine apicali maculisque 2 mesonoti aureo-, thorace argenteo-pubescentibus; mandibularum basi fulva; metanoto lato transverse aciculato; abdomine griseo-tomentoso; tarsi postici albo-annulatis; trochanteribus posticis calcaratis; alarum margine postico costalique fumatis. Lg. 13 mm. ♂ — Venezuela.

Diese schöne Art ist durch die Bildung des Hinterrückens und der hintersten Schenkelringe vor allen andern mir bekannten ausgezeichnet. Letztere sind an ihrer Innenseite kurz vor dem Ende mit einem nach hinten gerichteten Dorn bewehrt. Der Hinterrücken ist breit, quer nadelrissig auf seiner Fläche und durch zwei stumpfe Seitenkanten, welche bis zu seinem Ende convergirend verlaufen und im abschüssigen Theile eine tiefe Längsfurche umfassen, in der vordern Hälfte in einen Mittel- und je einen schmalen, keilförmigen Seitentheil zerlegt, an welchen von den polirten Seiten des Hinterbrusttringes reichliche Silberhaare herantreten. Eben so, aber einzelner sind die Seiten und die Brust der beiden übrigen Thoraxringe, die Wurzeln der Beine, diese selbst, aber mit kürzeren silberweissen Haaren und der Hinterkopf wieder mit längeren bekleidet, der Haarstreifen am Hinterrande des Vorderrückens, ein Fleckchen jederseits des Hinterschildchens und wie es scheint auch jederseits der nach aussen hornbraunen Flügelschüppchen sind messinggelb; die beiden letztgenannten scheinen

sich leicht abzureiben und ist bei vorliegendem Exemplare nur das eine noch angedeutet. Schildchen und Mittelrücken sind polirt, flach und dicht punktirt. Die Stirn ist matt und gekörnelt, der übrige Gesichtstheil mit Inbegriff des Augenausschnittes lebhafter messinggelb, das Kopfschild am Vorderrande gezähmelt. Die Kinnbacken sind rothgelb an der Spitze dunkler, die Taster braun. Der weisse Ring der Hinterschienen erstreckt sich auf das letzte Viertel des ersten, auf das zweite und dritte Glied, erscheint aber an den äussersten Enden der Glieder etwas getrübt. Das fast walzige erste Hinterleibsglied ist auf der Rückenseite schwach convex und mit einer ausserordentlich seichten, nur in gewisser Richtung bemerkbaren Längsfurche in dem vordern Theile versehen, das zweite etwas kürzere ist gleichfalls walzig an seiner Wurzel, wie auch das folgende ringförmig schwarz polirt, während das graue Toment auf dem Rücken der Glieder vom zweiten an je nach dem Lichtreflexe graue Würfelflecke zeigt. Die nicht vollkommen glashellen Flügel sind am Saume stark angeräuchert, die Vorderflügel überdies auch am Vorderrande.

7. *T. fugax* Fab. ♂ — Das stark abgeflogne Stück lässt sich allenfalls auf die nicht hinreichend charakterisirte genannte Art beziehen, ein sehr nahe stehendes Weibchen, dessen zweites Hinterleibsglied an der Wurzel nicht roth, ist seines übrigen ungenügenden Zustandes wegen nicht näher zu bestimmen.

8. *T. rufosignatum* n. sp. Nigrum, argenteo-canoque pubescens; antennarum articulis 4 et 5, mandibulis, palpis, summa tibiarum anticarum et secundi segmenti abdominalis basi, tertii, quarti, quinti summa apice tegulisque testaceo-rufis; metanoto transverse-aciculato; alis hyalinis. Lg. 10 mm. ♂ — Brasilia.

Die Silberbehaarung des Gesichts erstreckt sich bis in die Augenausschnitte, die Stirn ist matt und granulirt, das Kopfschild vorn zweizählig ausgeschnitten. Fühlerglied 4 und 5, auch die äusserste Spitze von 3 sind wenigstens unterwärts breit, die Kinnbacken mit Ausnahme der äussersten, dunkleren Spitze und die Taster schmutzig roth. Hinterkopf und Thorax haben die gewöhnliche Behaarung, die am Hinterrande des Vorderrückens einen gelblichen Anflug annimmt. Mittelrücken und Schildchen sind polirt, sehr flach und nicht dicht punktirt, etwa wie die Thoraxseiten.



Der Hinterrücken ist schwächer glänzend, vorn quer nadelrissig, nach hinten gröber und daher mehr querrieffig, im abschüssigen Theile mit tiefer Längsfurche versehen. Der Hinterleib trägt graues Toment, ist in seinen beiden ersten Gliedern schlank, das zweite aber nicht so ausgesprochen walzig, wie bei No. 5 und 6, an seiner äussersten Wurzel schmutzig roth, wie die drei folgenden Ringe an den äussersten Hinterrändern und sämtliche Ringe unbestimmt an den Seiten. Die Schienensporne haben eine schmutzig weisse Färbung.

9. *T. coloratum* n. sp. Nigrum, dense argenteo-pubescent, segmento abdominali secundo fere toto, lateribus primi, in mare basi tertii, summoque apice reliquorum rufis; mesonoto scutelloque nitidis fortiter punctatis, metanoto transverse ruguloso. Alae hyalinae, margine externo vix obscuriore, Lg. 11 mm. ♂ ♀ — Mendoza.

Die Art fällt durch die groben, nicht eben dichten Punkteindrücke auf dem glänzenden Mittelrücken und dem Schildchen, so wie durch die reiche Silberbehaarung auf. Diese reicht im Gesicht bis in die Augenausschnitte und in einer Längsfurche der gekörneltten Stirn bis zu dem vordern Nebenaugen. Am Thorax bildet sie die gewöhnliche Querlinie zwischen Vorder- und Mittelrücken, beiderseits in der Schulterbeule endend, eine Bogenlinie an den Seiten, eine innere Umsäumung der beim Weibchen nach aussen hornfarbenen Flügelschüppchen wie eine vor dem Schildchen hinlaufende, jene Umsäumung verbindende Querlinie, eine schwache Umsäumung hinter dem Hinterschildchen, welche sich an dessen Seiten mehr erweitert, und eine Schräglinie von hier nach den Mittel Hüften, endlich das gewöhnliche Keilfleck zu den Seiten des Hinterrückens; dieser ist ziemlich gleichmässig in seiner ganzen Erstreckung fein querrunzelig, soweit es die dichte, anliegende Behaarung erkennen lässt, im abschüssigen Theile mit mässig tiefer Längsfurche versehen. Das erste Hinterleibsglied ist in den Seiten roth, das zweite nahezu walzige, durchaus mit Ausnahme des schwach geschwollenen Rückenendes, beim Männchen die Wurzel des dritten und die Hinterränder der folgenden sehr fein und undeutlich roth, sonst führt der Rücken das gewöhnliche graue Toment. Die durchaus schwarzen silberschillernden Beine bieten keine Eigenthümlichkeit.

10. *T. aureovestitum* n. sp. Nigrum, aureo-pubesces, antennarum basi, mandibulis, palpis, tegulis, segmentorum abdominalium margine apicali rufescentibus, pedibus anterioribus nigro rufoque variis; mesonoto polito, metathorace aureo villosa; alis infuscatis. Lg. 11 mm. 2 ♂ — — Mendoza.

Das Gesicht zeichnet sich durch zwei breite, scharfkantige Erhebungen aus, welche sich über der Fühlerwurzel vereinigen und so in  $\vee$  Form durch die betreffenden beiden Aussenkanten eine Art von Fühlergrube darstellen. Diese Leisten und die ihnen entsprechende Partie am innern Augenrande sind bleich goldgelb behaart, während das Kopfschild und die Augenausschnitte silbern erglänzen. Die matte Stirn ist sehr fein gekörnelt und in der Mitte seicht längsgefurcht in Folge der Leistenbildung. Die 5 Grundglieder der Fühler und die Wurzel des sechsten sind roth. Die Behaarung am Torax ist verschiedenartig: an den Seiten und der Brust sehr sparsam und daher mehr grau schimmernd, auf dem Hinterrücken filzartig gelb, so dass die Skulptur nicht zu erkennen, sondern nur eine Y-förmige dunkle Zeichnung, welche den vordern und abschüssigen Theil markirt; ausserdem zeichnet den vordern Rückentheil ein bleich goldgelbes Querband durch das Hinterschildchen, ein zweites vor dem Schildchen, welches mit dem gewöhnlichen vordern, in die Schulterbeulen auslaufenden durch eine Bogeneinfassung längs der Flügelschüppchen in Verbindung steht; ausserdem läuft von den Aussenecken der Schüppchen die gewöhnliche Bogenlinie an den Brustseiten nach den Vorderhüften hin und führt an Breite zunehmende Hinterleib glänzt auf dem Rücken dieses und am Bauche aller schwarz, in den Seiten des ersten und mehr oder weniger der folgenden röthlich, hat rothe Hinterränder sämtlicher Rückenschüppchen und vom zweiten an dichte Haarduftbekleidung von gelber Farbe. Die Enddornen aller Beine sind weisslich, die Farbe durch dichten Haarduft weisslich schimmernd, die hintersten in der Grundfarbe schwarz. Die Mittelschienen und Tarsen an ihren Wurzeln, die vordersten von den Knien an abwärts roth. Die schwach getrübbten Flügel sind am Vorderende schmal gebräunt, am Saume nur wenig dunkler.



11. *T. annulipes* n. sp. Nigrum, aureo-pubescentibus, mandibulis, palpis, tegulis, lateribus segmentorum abdominalium anteriorum, margine postico segmentorum 4. et 5., tibiarticularumque tarsalium basi rufescentibus; mesonoto polito sparse-punctulato, metanoto subplanato transverse-subaculato. Alae hyalinae. Lg. 11 mm. ♂ — Venezuela.

Diese Art scheint dieselbe Gesichtsbildung zu haben, wie die vorige, wenigstens steht über der Fühlerwurzel ein  $\vee$  förmiger Fleck goldner Haare, die wegen ihrer Länge aber nicht erkennen lassen, ob hier gleichfalls scharfe Leistenränder hervortreten. Am Kopfschilde ist die Vorderrandsmitte winkelig ausgeschnitten. Die Behaarung des Thorax ist ziemlich abgerieben, hat anscheinend aber dieselbe Vertheilung, wie bei der vorigen Art. Der herzförmige Raum des Hinterrückens ist etwas abgeplattet, glänzend, nach hinten zu fein und quer nadelrissig, der abschüssige Theil mit mässig scharfer Längsfurche versehen, daneben sehr fein schrägrissig. Der fleckig gelb schimmernde Hinterleib ist in seinen beiden ersten Gliedern schlank, indem das zweite fast walzig erscheint. In den Seiten haben diese und auch unvollkommener die folgenden einen gelbrothen Schein, das vierte und fünfte einen entschiedener lichten Hinterrand. Die Beine sind von der Wurzel bis zur Schenkelspitze entschieden schwarz und glänzend, die Wurzel der mehr grau schimmernden Schienen röthlich, an den Hinterschienen weisslich, die Vorderschienen nur auf der Rückenseite mit dunklem Sattel, ihre Tarsen schmutzig roth, die übrigen durch scharf dunkle Enden der Glieder geringelt. Schienensporne bleich.

12. *T. gracile* n. sp. Nigrum, argenteo-pubescentibus, antennarum basi, mandibulis, palpis, tegulis, abdominis clavati lateribus ventraeque plus minusve testaceo rufis; pedibus nigro-rufoque variis, basi tarsorum intermediorum tibiarticularumque posticarum albescentibus, thoracis noto nitido, scutello pulvinate, metanoto foveolato, in spatio cordiformi transverse-ruguloso; alis hyalinis. Lg. 13 mm. ♀ — Venezuela.

Diese Art zeichnet sich vor allen vorhergehenden durch ihre Schwächigkeit und durch das polsterartig gewölbte Rückenschildchen aus und erinnert durch ihr vorgezogenes Kopfschild an No. 1 und 2. Dasselbe ist trapezförmig, am Vorderrande schwach gezähnt, mit Silberhaar bedeckt,

welches bis zu den hintern Nebenaugen an den innern Augenrändern hinaufreicht; auch auf der eiförmig etwas hervortretenden, matten Stirn stehen einige Grübchen mit abgeriebenem Silberhaar und das vordere Nebenauge steht am obern Ende eines nahezu herzförmigen Stirneindruckes, welcher gleichfalls mit Silberbehaarung dicht besetzt ist, auch das Hinterhaupt ist in seiner ganzen Ausdehnung dicht silberhaarig. Die zwei ersten Fühlerglieder sind roth. Am polirten Thorax bildet die Silberbehaarung die gewöhnlichen Linien, die auf dem schmalen Rücken und wegen theilweisen Abreibens weniger in die Augen fallen als bei den vorangehenden breitrückigen Arten. Auf dem Mittelrücken und Schildchen kann ich Punktirung nicht wahrnehmen. Der Hinterrücken hat zwei Längsfurchen, eine vordere breitere glänzendere und querrunzelige, am abschüssigen Theile eine schmälere, mattere und von der vorderen durch deren elliptische Umsäumung getrennte. Der schlanke Hinterleib wird vom ersten bis vierten Gliede seitlich beinahe geradlinig allmählich breiter, ist an den Seiten des ersten, am Bauche des zweiten und dritten, sowie an der untern Afterklappe glänzend horngelb, an den Seitenrändern der vierten und fünften Rückenschuppe bei dem einen Stücke fast elfenbeinweiss, bei dem andern unbestimmt hornfarben. Die braunschwarzen Schenkel sind mit Ausschluss der hintersten an den äussersten Enden schmutzig roth, von gleicher Farbe die vordersten Schienen sammt ihren Tarsen, die Mittelschienen röthlich mit lichterem Wurzel, ihre dunkleren Tarsen mit fast weisser Wurzel. An den schwarzen, nur durch das Flaumhaar nach den Enden hin lichter schimmernden Hinterbeinen ist blos die Schienenwurzel weisslich, wie sämmtliche Schienendornen.

13. *T. javanum* n. sp. Nigrum, argenteo-pubescens; mandibulis, tegulis, tarsis anticis abdomineque medio rufis; palpis caribusque albescens; thorace nitido, metanoto canaliculato. Alae hyalinae, margine postico obscuriore. Lg. 12 mm. ♂ — Java.

Die Art scheint dem *T. bicolor* Sm. nahe zu stehen, kann aber wegen der durchaus schwarzen Beine, deren Vordertarsen nur schmutzig roth sind, nicht mit dem genannten vereinigt werden. Die sehr schwach gerunzelte



Stirn tritt in zwei flachen Buckeln, welche das vordere Nebenauge zwischen sich nehmen, schwach hervor und die Silberbehaarung von unten her erstreckt sich bis auf die Augenausschnitte. Die Spitzen der rothen Kinnbacken sind dunkler, die Taster weisslich. Die Behaarung des Thorax ist struppiger und weniger geordnet, als bei den andern Arten. Die Längsfurche des Hinterrückens besteht aus zwei Abtheilungen; einem sehr schwachen Ritze auf dem schwach niedergedrückten vordern und einer breiteren Furche auf dem abschüssigen Theile. Der Hinterleibsstiel ist fadenförmig und auffällig lang, sein geschwollenes Ende und die beiden folgenden, einander gleichen Glieder roth auf der Rückenmitte unbestimmt dunkler. Die kaum getriebten Flügel reichen ungefähr bis zum Ende des zweiten Hinterleibsgliedes.

14. *T. figulus* ♂♀ Halle, Illinois.

15. *T. clavicerum* Lep. Halle.

16. *T. scutiferum* n. sp. Nigrum argenteo-puberulum, antennarum basi, mandibulis, palpis, scapulis, tegulis, pedibus anterioribus, basi segmenti abdominalis (3.) 4. praecipue in ventre rufis; metanoti spatio cordiformi canaliculis cingulato; alis hyalinis. Lg. 7 mm. 2 ♀ — Brasilia.

Der schild eanartig durch eine ringsum laufende Furche von der querrunzeligen Umgebung abgetrennte herzförmige Raum des Hinterrückens charakterisirt diese Art auf den ersten Blick. Dieser Raum ist halb elliptisch von einer sehr seichten Längsfurche durchzogen und durchaus etwas wellenförmig quengerunzelt. Die Grenzfurchen beiderseits vereinigen sich in der breiten Längsfurche des abschüssigen Theiles, dessen Seiten gleichfalls querrunzelig sind. Der Mittelrücken ist sehr fein und dicht punktirt, seine Behaarung ungemein sparsam, am deutlichsten die Querlinie zwischen ihm und dem Vorderrücken. Die rothe Farbe tritt hier sehr ausgebreitet auf, wie die Diagnose angiebt. An den Fühlern erstreckt sie sich auf die drei ersten Glieder, mindestens auf deren Unterseite. Bei dem einen Stück ist der Vorderrand des vierten Hinterleibsgliedes ringsum, der des dritten nur seitlich roth, beim andern ist auch der Bauchrand dieses letzteren und die untere Afterklappe roth.

**Nitela** Ltr.

Alae anticae cellula radialis vix appendiculata, cellula cubitalis completa unica, parallelogrammica; ala postica cellula completa una (costali).

Abdomen ovato-conicum adhaerens. Oculi non emarginati. Feminae abdomen segmentis 6, ultimo conico; valvula dorsalis disco planiuscula. Mas segmentis abdominalibus 7, ultimo conico-obtusiusculo.

*Nitela Spinolae* Ltr. — Halle.

**Oxybelus** Ltr.

Alae anticae cellula radialis appendiculata, cellula cubitalis completa unica, a cellula discoidali vena obliterateda sejuncta, ala postica cellulis completis 3.

Abdomen conicum adhaerens. Postscutellum utrinque squamatum; metanotum mucrone subcentrali armatum. Feminae pygidii area media convexo-depressa, triangularis apice obtuso. Maris pygidium planum subquadratum; clypeus in medio carinatus, quasi rostratus, in margine apicali medio tridenticulatus.

Syn. *Vespa* L., *Apis*, *Nomada*, *Crabro* Fab.

1. *O. lineatus* Fab. ♀ — Leipzig?

2. *O. quatuordecimnotatus* Jur. — Halle.

3. *O. mucronatus* Fab. 2 ♂ — Halle.

4. *O. nigripes* Ol. ♂ — Halle.

5. *O. bipunctatus* Ol. — Halle.

6. *O. uniglumis* L. — Halle.

7. *O. latidens* Gerst. ♀ — Halle.

8. *O. fasciatus* n. sp. Niger, flavo-hirtus, antennis rufis, earum scapo, ore — mandibularum apice excepto — collare, scapulis, tegulis alarumque radice, punctis 2 scutelli, postscutello cum mucrone amplo et emarginato, maculis 2 segmenti primi et secundi abdominis, margine apicali segmentorum 2.—6., tarsis, tibiis apiceque femorum flavis; alis hyalinis. Lg. 6,5 mm. ♂ — Cap. b. sp.

Unter obigem Namen befindet sich eine vor langen Jahren durch die Herren Ecklon und Zeyher an das hiesige Museum u. a. Insekten eingegangene Art, welche nicht nur durch die reichliche gelbe Färbung, sondern auch durch den grossen Dorn des Hinterschildchens ausgezeichnet ist. Derselbe ist gerade nach hinten gerichtet, erreicht mit seinem Ende beinahe den Hinterrand des ersten Hinterleibsringes und erinnert in seiner Form an die oben abgeschnittene Fahne einer Feder, die Mittelrinne stellt den Kiel vor und von ihm ausgehende Schräglinien den Bart. Der ganze Körper



ist sehr grob und dicht punktirt und mit kurzen, gelblichen Borstenhäarchen besetzt, welche auf Scheitel, Hinterkopf und Thorax die Grundfarbe etwas verdecken, an den Hinterleibsseiten wie Stachelspitzchen heraustreten. Stirn und Gesicht sind in gewöhnlicher Weise silberhaarig, an den rothen Fühlern der Schaft und die Spitze des ersten Geißelgliedes gelb. Dieselbe Farbe tragen die Mundtheile mit Ausschluss der schwarzbraunen Kinnbackenspitzen, die Beine von den Knieen an abwärts und mehr oder weniger die Innenseite der Schenkel, am Thorax der Halskragen mit den Schulterbeulen, die Flügelschüppchen und Wurzeln; die beiden Seitenfleckchen des Schildchens, besonders aber das Hinter Schildchen mit seinen Anhängseln sind etwas lichter, mehr strohgelb. An dem fast runzelig punktirten Hinterleibe sind alle Hinterränder der Rückenschuppen gelb, nur am ersten ist die mit den grossen ovalen Seitenflecken, welche den Haupttheil des ganzen Segments einnehmen, zusammenhängende Randfärbung in der Mitte schmal unterbrochen, auch die lanzettförmigen Seitenflecke des zweiten Gliedes hängen mit dem nicht unterbrochenen gelben Hinterrande zusammen. Der Bauch ist glänzend schwarz, an der Afterklappe etwas röthlich und nur am ersten Gliede durch flache Eindrücke wie runzelig. An den Seiten fällt die Hinterhälfte der vier vordern Glieder gegen die vordere schwachstufig ab.

**Crabro Fab.**

Alae anticae cellula radialis appendiculata, cellula cubitalis completa unica; ala post. cellulis completis 3.

Abdomen conicum et adhaerens, rarissime lanceolato-ellipticum et subpetiolatum aut petiolatum.

Typus: Crabro cribrarius (Vespa) L.

Syn.: *Sphex*, *Vespa* L. — *Pemphredon* Fab. — *Rhopalum* Kirb. — *Solenius*, *Blepharipus*, *Ceratocolus*, *Thyreopus*, *Crossocerus*, *Lindenius*, *Corynopus*, *Physoscelis*, *Dasyproctus* Lep. — *Entomognathus*, *Ectemnius*, *Brachymerus*, *Megapodium* Dhlb. — *Podagratus* Spin.

a) Hinterleib deutlich gestielt (*Phopalum*).

1. *C. clavipes* L. ♂♀ — Halle. 2. *C. tibialis* Fab. — Halle.

b) Hinterleib fast sitzend.

3. *C. pallipes* Lep. — Brasilien. 4. *C. albilabris* Fab. — Halle.  
5. *C. Panzeri* v. d. Lind. 6. *C. armatus* v. d. Lind.

7. *C. brevis* v. d. Lind. — Halle. 8. *C. obliquus* Shuck.  
 9. *C. elongatus* v. d. Lind. — Halle. 10. *C. podagricus*  
 v. d. Lind. — Halle.  
 11. *C. ambiguus* Dahlb. 12. *C. leucostoma* L. ♀ — Stralsund.  
 13. *C. scutatus* Fab. — Halle. 14. *C. dimidiatus* Fab.  
 15. *C. signatus* Pz. 16. *C. vagabundus* Pz. — Halle.  
 17. *C. quadricinctus* Dhlb. ♀ 18. *C. quadrimaculatus* Fab.  
 — Halle. Genf.  
 19. *C. cribrarius* L. 20. *C. patellatus* Pz. — Halle.  
 21. *C. pterotus* Fab. ♂ — Halle.  
 22. *C. cubiceps* n. sp. Niger, griseo-pubescent, in capite,  
 mesonoto, clypeoque dense-punctatus, velutinus, in pleuris et  
 metathorace striatulus; scapo antennarum subtus, costa collaris  
 postica, tegulis, abdominis velutini basi fasciisque tribus maculisque  
 internis pedum flavis. Alae flavescentes, apice anteriorum fu-  
 scescenti. Lg. 13 mm. 2 ♀ — Brasilia.

Diese Art dürfte in näherer Verwandtschaft zu dem mir nicht bekannten *Anothyreus lapponicus* Dahlboms stehen. Der Kopf ist in einem schwachen Bogen etwa um die Augenbreite weit nach hinten verlängert, und am Ende durch einen scharfen, aufgeworfenen Bogenrand begrenzt, auf der Oberfläche sehr fein und dicht punktirt, sammetartig matt, nur eine glänzende Längsschwiele geht vom vordern Punkte bis fast nach dem Hinterrande. Der Halskragen, bedeutend schmaler als der gegenseitige Abstand der beiden Schulterbeulen, ist in der Mitte unterbrochen, nur von den Seiten her durch eine dreieckige Querfurche getheilt, so dass er wie aus zwei liegenden Y-förmigen Leistchen zusammengesetzt zu sein scheint, deren Hinterkante nur gelbgefärbt ist. Mittelrücken wie bei *C. cephalotes* gebildet. Der Hinterrücken einzeln punktirt und in dem abschüssigen Theile wie in einer durchgehenden Längsfurche querstreifig, in den Seiten ausserordentlich fein nadelrissig. Das erste Hinterleibsglied ist glänzend, fein und dicht punktirt, an seiner Wurzel und seiner scharfen Seitenkante, so wie in einem dreieckigen Flecke an der Bauchseite gelb. Die übrigen Segmente matt und gelb schimmernd durch Flaumhaare, tragen vom dritten bis fünften je eine breite Hinterrandsbinde von gelber Farbe, die auch die Seiten der Rückenschuppen umfasst; am zweiten, bindenlosen Segmente sind diese gleichfalls gelb, während der sichtbare Theil des vorletzten Gliedes durchaus und das letzte wenigstens an den Seiten gelb ist. Dieses erscheint auf dem Rücken spitz



dreieckig mit etwas eingebogenen scharfen Seitenkanten und gerundeter Spitze, die Oberfläche ist runzelig rau und eingedrückt. Bei dem einen Exemplare sind die beiden vorderen Hinterleibsbinden durch eine dunkle, durchgehende Querlinie getheilt. Der glänzend schwarze Bauch hat vom dritten Ringe an schmutzig gelbe Hinterränder und eine solche Afterklappe. Die glänzend schwarzen Beine sind um die Kniee und an den benachbarten Innenkanten der Mittel- und Hinterschenkel gelb gefleckt, eben so an der Innenseite der Hinterschienen mehr oder weniger ausgehnt gelb, während die vordersten hier eine schmutziger gelbe Farbe tragen, die Endsporen aller sind gleichfalls gelblich. Die Flügel haben gelbes Geäder und an der Wurzel einen gelben Schein, die vordern die Spitzenhälfte sammt dem Geäder mehr gebräunt.

23. *C. clypeatus* L. — Halle.

24. *C. alatus* Pz. 2 ♂ — Leipzig?

25. *C. subterraneus* 2 ♀ — Leipzig?

26. *C. flavipennis* Lep. ♂♀ — Brasilien. Das Männchen unterscheidet sich von dem Weibchen in Färbung nicht, sondern nur durch größere Skulptur des Thorax und Hinterleibes.

27. *C. semipunctatus* Lep. ♀ — Brasilien. Von der Beschreibung des genannten Autors weicht das vorliegende Stück insofern ab, als die Mittelschenkel ganz schwarz sind und die gelbe Aussenseite der Hinterschienen sich auf ein kleines gelbes Längsfleckchen in der Spitzennähe reducirt. Ausserdem hat der gelbe Fühlerschaft einen schwarzen Rückenstreifen und das Stirnende schwachen Goldschimmer in Folge von abreibbaren Härchen, und die Flügelschüppchen sind schwarz. Der Skulptur nach würde die Art der Untergattung *Ceratocolus* in der Fassung Dahlbom's angehören.

28. *C. eburneus* n. sp. Niger, in dimidio anteriore rugosopunctatus in abdomine nitido punctatus, antennarum scapo subtus, scapulis, abdominis fasciis mediis late interruptis, genubus, tibiis tarsisque eburneis; tegulis rufis; angulo prothoracis antico denticulato. Alae hyalinae. Lg. 10 mm. ♂ — America meridionalis.

In Grösse, Form und Skulptur des Körpers dem *C. alatus* Pz. (*Ceratocolus*) sehr nahe stehend. Kopfschild und die innern Augentränder, so weit als die flache Gesichtsfurche reicht, silberhaarig. Kopf von den hintern Augenträndern an schwach bogenförmig verengt auf seiner Oberfläche runzelig punktirt und matt. Der scharfe Vorderrand des Vorderrückens beiderseits an den Ecken zahnartig auf-

gebogen. Mittelrücken und Schildchen runzelig punktirt, von da bis an das Ende des Hinterrückens treten die Punkte gegen vorwiegende Längsrünzeln zurück. Die Seiten des letzten Bruststringes sind regelmässig längstreifig, die des mittlern grob, zum Theil zusammenfließend punktirt, alle diese Theile nur schwach glänzend. Der stärker glänzende Hinterleib ist kräftig punktirt, besonders in seinen beiden ersten Gliedern. Jedes derselben trägt auf seiner Mitte einen länglichen, weissen Seitenfleck, welche unter sich gleichen Abstand und gleiche Form haben, so dass also der des ersten Segments nicht in der Mitte, sondern näher dem Endrande liegt. Der weisse Fühlerschaft hat eine schwarze, abgekürzte Längslinie auf seinem Rücken, ebenso findet sich eine dunklere, gekürzte Längslinie auf der Innenseite der Schienen, die Tarsen sind etwas mehr gelblich und nach dem Klauengliede hin schwach dunkel angehaucht.

29. *C. maculicornis* n. sp. Niger, argenteo-pubescent, in capite subtiliter et dense, in mesonoto abdominisque basi grosse-punctatus, antennarum scapo, excepta macula interna nigra, macula basali mandibularum, collare interrupto, scapulis, scutello, maculis 4 propinquis, postscutello, punctis 2 lateralibus segmenti abdominalis primi, fasciis 4 reliquorum segmentorum, maculisque apicalibus femorum anteriorum, flavis; tegulis tibiisque anticis subtus testaceis; pronoti angulo antico acuto; alae hyalinae, margine costali obscuriore. Lg. 10 mm. ♀ — Mendoza.

Der breite Kopf geht vom hintern Augenrande geradlinig nach hinten und verschmälert sich dann unter einem Bogen; seine breite Oberfläche ist fein und sehr dicht punktirt, in Folge dessen matt. Die Stirn hat vorn einen gelblichen Duft, der gelbe Fühlerschaft innen einen dunklen Fleck, wie die Kinnbacken einen gelben Strich am obern Wurzelrande. Der leistenartige, gelbe Halskragen ist vorn jederseits scharfspitzig, durch eine Quersfurche getheilt und durch die Mitte durch eine kurze, ziemlich breite Längsfurche unterbrochen. Mesathorax auf dem Rücken grob, zum Theil zusammenfließend punktirt, an den Seiten unregelmässig längsriefig und seidenglänzend, Metathorax fein anliegend silberhaarig auf dem halbkreisförmig abgegrenzten herzförmigen Raume etwas runzelig punktirt und mit breiter Mittelfurche versehen, am steil abschüssigen Theile quer-



runzelig, in den Seiten nadelrissig. Das grob punktirte Schildchen ist gelb nebst je einem angeschlossenen Endfleckchen vor ihm, je ein strichartiger Fleck neben ihm ist undeutlicher gelb und das Hinterschildchen in Form einer Linie wieder lebhafter gelb. Der durch Flaumhaar vom zweiten Ringe an gelb schimmernde Hinterleib ist auf dem ersten Gliede eben so grob punktiert wie der Mittelrücken und vor der Hinterecke mit einem gelben Fleckchen gezeichnet, auf dem, durch tiefer liegenden Vorderrand scharf abgegrenzten zweiten, etwas schwächer und weiter nach der Spitze hin kaum merklich punktiert. Das zweite trägt vor seinem Hinterrande eine gelbe, durchaus gleich breite Binde, die am Seitenrande nach vorn fortgesetzt ist und etwa die Breite von der Gesamtlänge des ganzen Segments erreicht. Die vier folgenden Binden stehen an der entsprechenden Stelle des Segments, sind merklich schmaler und ausserdem in der Mitte allmählich verengt. Am glänzend schwarzen Bauche haben die Hinterränder der einzelnen Ringe besonders aber die Ecken durch kurze Borstenbehaarung einen gelben Schimmer. An den einfachen, schwarzen Beinen sind die Schienensporen weisslich, die Kniee und ein Aussenfleckchen an der Schenkelspitze der vorderen gelb und die Innenseite der Vorderschienen mehr rothgelb. Der Vorderrand der sonst fast glashellen Vorderflügel ist sehr fein gebräunt.

30. *C. vagus* L. — Halle.

31. *C. dives* Lep. ♀ — Halle.

32. *C. guttatus* v. d. L. — Halle.

33. *C. cephalotes* Fab. — Halle.

34. *C. lapidarius* Pz. — Halle.

35. *C. rugoso-punctatus* n. sp. Niger, in capite thoraceque rugoso-punctatus et griseo-pilosus; antennarum scapo, collare interrupto, scapulis, postscutello, fasciis abdominis quatuor interruptis et basalibus, femoribus tibiisque pro parte, tarsorumque basi flavis; flagello medio leviter eroso. Alae flavescentes. Lg. 9 mm ♂ — Venezuela.

Das fünfte Geiseliglied der Fühler ist merklich ausgeschnitten, die beiden vorhergehenden werden nur sanft wellenförmig begrenzt. Stirn und Scheitel des hinter den Augen bogig fortgesetzten Kopfes sind fein punktiert und gleichzeitig fein längsriefig. Der Halskragen ist an den

Vorderecken gerundet, in der Mitte breit unterbrochen und nicht bis zu der Unterbrechung gelb gefärbt. Der Mittelrücken ist gerunzelt und punktirt, das Schildchen nur grob punktirt, der Hinterrücken im abgeschiedenen herzförmigen Theile längsrunzlig und in der Mitte tief gefurcht, im abschüssigen Theile die Mittelfurche fortgesetzt, der übrige Theil querrunzlig. Der glänzende Hinterleib trägt an der Wurzel des zweiten und vierten bis sechsten Gliedes je eine unterbrochene gelbe Binde, von denen die beiden ersten in gleicher Breite, die beiden letzten abermals in gleicher Breite, aber viel schmaler unterbrochen sind. Die Beine sind vorherrschend gelb, an den hintersten die Schenkel durchaus schwarz, an den andern nur an der Wurzel in schräger, oberwärts weiter als unterwärts reichender Begrenzung, die sämtlichen gelben Schienen haben einen keilförmigen schwarzen Spitzenfleck, der an den vordersten sich zu einem Längsstriche ausdehnt. An den Füßen ist nur das erste Glied mit Ausnahme seiner äussersten Spitze gelb.

36. *C. interruptus* Dhlb.

37. *C. fossorius* L. 2 ♀

#### Stigmus Jurine.

Alae anticae cellula radialis angusta lanceolato-acuminata, simplex; cellulae cubitales completae duo, discoidalis completa unica. Alae posticae cellula analis post centrum cellulae medialis terminata.

Abdomen lanceolatum petiolatum. Tibia postica spinulosa. Carpus magnus. Feminae pygidium apicem versus canaliculatum. Maris anus conicus unistylatus, petiolus nonnihil longior. *St. pendulus* Pz. — Halle.

#### Passaloeus Shuck.

Alae anticae cellula radialis lanceolata, simplex; cellulae cubitales completae duae, secunda angusta, alte trapezina, venam recurrentem secundam post medium excipiens; cellulae discoidales completae duae. Alae posticae cellula analis in initio venae cubitalis et discoidalis angulato-terminata.

Abdomen ovato-lanceolatum, subpetiolatum. Tibia postica non spinulosa. Labrum in lamellam acutangulam productum. Mandibulae apicem versus ampliatae. Feminae anus elongato-conicus subcompressus; caput latius; labrum magis prominens.



Mas stylo anali subrecurvo, fronte argenteo-sericeo, antennis apice crassioribus.

Syn.: *Pemphredon* v. d. Lind. — *Diodontus* Curt. — *Xylaeus* Shuck. *P. borealis* Dhlb. — Halle.

#### **Pemphredon** Ltr.

Alae anticae cellula radialis lanceolata, simplex; cellulae cubitales completae duae, secunda quadrata, utraque venam recurrentem excipiens; cellulae discoidales completae duae. Alae posticae cellula analis in initio venae cubitalis et discoidalis arcuatim terminata.

Abdomen ellipticum petiolatum. Feminae tibia postica brevissime spinulosa; pygidium canaliculatum. Maris facies argenteo-pilosa.

Syn.: *Crabro* Fab. — *Sphex* Pz. — *Cemonus* Jur.  
*P. lugubris* Fab.

#### **Cemonus** Jurine.

Alae anticae cellula radialis lanceolata simplex; cellulae cubitales completae 2, secunda subrectangula (in vertice paullo latior), prima ambas venas recurrentes excipiens, secundam in angulum externum; cellulae discoidales completae 2. Al. post. cellula analis in initio venae cubit. arcuatim terminata. Abdomen ellipticum petiolatum. Feminae pygidium subsemiconicumcarinulatum; Maris brevissimum.

Syn.: *Pemphredon* Latr.

*C. unicolor* Jur. — Halle.

*C. lethifer* Shuck. — Halle, Piemont.

#### **Mimesa**.

Alae anticae cellula radialis ovato-lanceolata simplex; cellulae cubitales completae tres, secunda subtriangularis, ambas venas recurrentes excipiens aut primam tantum. Alae posticae cellula analis paullo post initium venae cubitalis terminata, apice oblique truncata.

Abdomen lanceolatum petiolatum. Feminae pygidium triareatum, area media triangularis, planiuscula; tibia postica spinulosa. Maris pygidium subsemifurcatum aut subsemiconicum convexum, stylo subrecurvo; antennae longiores.

Syn.: *Trypoxylon Pelopoeus* *Sphex* Fab. — *Psen* Ltr.

*M. atra* (*Sphex*) Fab. Dhlb. — Halle. Ich stelle diese Art mit Dahlbom hierher, nicht wie Herr Smith zu *Psen*.

*M. equestris* Fab. — Halle.

*M. unicolor* v. d. Lind. — Halle.

*M. Dahlbomi* Wesm. — Halle.

*M. aurifrons* n. sp. Nigra nitida, aureo-sericea; flagelli basi, tegulis, tarsis, plus minus tibiis genibusque piceo-rufis;

abdominis petiolo curvato. Alae subhyalinae venis fuscis. Lg. ♀ 13, ♂ 10 mm. — Brasilia.

Kopf und Mittelrücken sind grob und dicht punktirt, die Seiten des Mittelbruststücks wesentlich schwächer punktirt, der Metathorax auf dem Rücken netzartig gerunzelt und von tiefer Längsfurche durchzogen, an den Seiten kaum gerieft, am meisten glänzend. Der sanft nach oben gebogene, ungefähr die halbe Länge des noch übrigen Hinterleibs erreichende Stiel ist polirt, wie die übrigen Ringe da wo ihr gelbes Flaumhaar abgerieben ist. Dasselbe bekleidet den Thorax wenig dicht, am dichtesten als goldige Querlinie den Halskragenrand. Das Gesicht hat beim W. bis zu den Nebenaugen einen goldigen Schimmer, beim M. nur bis zu den Fühlern, diese sind unterwärts an den ersten Geißelgliedern bräunlich roth, beim W. dagegen ringsum. Die Färbung der Beine ist dagegen beim M. lichter, indem von den Knien an abwärts die röthlichbraune Färbung eintritt, während sie beim Weibchen nur an der äusseren Schienenwurzel in derselben Helligkeit wie an den Tarsen auftritt. Beim M. hat die Afterklappe einen horngelben Wurzelfleck.

#### Diodontus Curtis.

Alae anticae cellula radialis lanceolata, simplex; cellulae cubitales completae duae, secunda arguste-trapezina, venam recurrentem secundam post medium excipiens; cellulae discoidales completae duae. Alae posticae cellula analis apice oblique truncata, ex angulo superiore venam cubitalem et discoidalem emittens.

Abdomen ovato-lanceolatum, subpetiolatum. Tibia postica spinulosa. Labrum in lamellulam obtusam, apice emarginatam productum. Feminae pygidium subtriangulare, apice obtuso-depresso-planum, submarginatum; abdomen segmentis 6 compositum. Maris pygidium parvum subquadratum, punctatum; abdomen segmentis 7 compositum; facies argenteo-sericea; antennae robustiores, infra nodulosae.

Syn., *Crabro*. *Pemphredon* Fab. — *Stigmus* Ltr. — *Cemonus* Jur.

*D. minutus* Fab. — Halle.

*D. tristis* v. d. Lind. — Halle.

*D. atratulus* n. sp. Niger, mandibularum basi, palpis, tegulis, scapulis, tarsis tibiisque anticis interne rufotestaceis; capite, mesonoto abdomineque politis, metathorace striato. Lg. 6 mm ♀. — Cap. b. sp.



Diese Art, als *Crabro atratulus* no 1154 eines der gedruckten Verzeichnisse durch Ecklon und Zeyher vor Zeiten eingesandt, hat die Grösse unseres *D. tristis*, unterscheidet sich aber in Skulptur und Färbung von ihm. Die Oberlippe ist lang und breit, am Vorderrande tief spitzwinkelig ausgeschnitten; die Kinnbacken sind lang, breit, borstenhaarig, der Innenzahn vor der Spitze stark entwickelt, er, Spitze und Aussenkante sind dunkler als der schmutzig rothe übrige Theil. Kopf und Mittelrücken sind ziemlich glänzend und ohne Skulptur, die Querfurche zwischen letzterem und dem Schildchen ist glatt, in der Mitte fein getheilt. Die Seiten des hintersten Brustringes sind längsfurchig, der abschüssige Theil des Rückens querfurchig inmitten mit lochartiger Vertiefung, der herzförmige Raum mit Längsfurchen besetzt. Die Flügel sind glashell, Mal und Geäder hornbraun, Verlauf des letzteren wie bei *D. tristis*.

**Psen** Latr.

Alae anticae cellula radialis triangulari-lanceolata, simplex; cellulae cubitales completae tres, secunda triangularis, venam recurrentem primam (aut ambas venas) excipiens. Alae posticae cellula analis ante initium venae cubitalis terminata, apice recte-truncata.

Abdomen lanceolatum petiolatum. Facies carinata. Tibia postica non spinulosa. Feminae pygidium apice leviter planatum, Maris ut in *Mimesa*; antennae longiores submoniliformes.

Syn.: *Sphex*, *Trypoxylon* Pz.

*Ps. atratus* v. d. Lind. — Halle.

*Ps. fuscipennis* Dahlb. — Halle.

**Cerceris** Ltr.

Alae anticae cellula radialis ovalis aut elliptica, apice obtuso aut truncato, simplex; cellulae cubitales completae tres, secunda triangularis et petiolata, venam recurrentem primam excipiens.

Frons inter antennis carinulata. Abdomen adhaerens (biarticulato-petiolatum), segmentum primum nodiforme, reliquorum incisurae coarctatae. Tibia postica spinulosa. Maris pygidium subrectangulare; clypeus in margine apicali utrinque cilio aureo barbatus. Feminae pygidium ovato-ellipticum.

Syn.: *Didesmus* Dhlb. — *Sphex* L. — *Crabro*, *Philanthus* Fab. — *Vespa* Harris. — *Didesmus* Dahlb.

## a. Der anhangende Hinterleib schwarz mit gelben oder weissen Binden.

1. *C. arenaria* L. — Halle, La Specia.
2. *C. ornata* Fab. — Halle.
3. *C. labiata* Fab. — Halle.
4. *C. albo-fasciata* — Salziger See bei Eisleben.
5. *C. excellens* Kl. ♀♂ — Aegypten. Das W. hat nur drei gelbe Hinterleibsbinden auf Segment 2, 3, 4, die alle den Seitenrand nicht vollständig erreichen und von denen die beiden hintersten in der Mitte vorn tief ausgebogen sind, dagegen ist an der Bauchseite die gelbe Farbe in der vordern Bauchhälfte ausgebreiteter als beim M., indem hier Segment 1 und 3 ganz, 4 nur am Vorderrande schimmernd gelb gefärbt sind, beim M. sind es nur die Hinterränder der vordern Segmente. Die lichte Bauchfarbe scheint wenig constant zu sein.
6. *C. rufimana* n. sp. Nigra, antennarum mandibularumque basi rufa; capite rufo-flavo-nigroque variegato; thorace flavopicto; abdomine fasciis 5 apicalibus, (secunda lateribus ampliata) flavis; coxis posterioribus femoribusque anterioribus flavomaculatis tibiis flavis nigromaculatis, tarsis rufescentibus; ♀ mesopleuris tumidis denticulatis. Lg. 11 mm 2 ♀ — Parana.

Die Seiten des Mittelbrüstringes treten stark hervor, bilden eine nach unten gerichtete, stumpfe Kante an der vor den Mittelhüften je 2 breite, kurze Zähne heraustreten, ein nasenartiger Stirnkiel steht zwischen den Fühlern und zwei kräftige Zähne am Vorderrande des Kopfschildes. Hinsichtlich der Färbung zeichnet der bunte Kopf diese Art aus. Derselbe ist bluthroth, um die Nebenaugen und den Stirnkiel schwarz, auch am Hinterhaupte in der Mittellinie dunkler; von der obern innern Augenecke geht ein Schrägstrich, vom Hinterrande ein Längsstrich von mehr weniger deutlicher gelber Farbe über die Scheitelfläche. Die innern Augenränder sind bis zur Hälfte hinauf und bis zu der schwarzen Umgebung des Stirnkieles ebenfalls gelb, so wie das stark silberbehaarte Kopfschild mit Ausnahme der beiden schwarzen Zähne an der Spitze und zum Theil seiner äussersten Wurzelmitte. Die Fühler sind in ihrer Wurzelhälfte, die Kinnbacken noch über dieselbe hinaus roth. Am Thorax sind der Halskragen mit mittlerer Unterbrechung, die Flügelschüppchen, das Schildchen, Hinterchildchen und je ein etwas elliptischer Seitenfleck längs des Hinterrückens, auf dem ein herzförmiger Raum markirt ist, gelb. Jeder der 5 ersten Hinterleibsringe



trägt auf dem Rücken unmittelbar vor der beginnenden Einschnürung eine schmale, gelbe Binde; nur am zweiten ist sie etwas breiter als die folgenden, in der Mitte so breit wie die erste, an den Seiten aber wesentlich bogig erweitert. Der Bauch desselben Gliedes trägt bei dem einen Exemplare 5 gelbe Flecken, während er bei dem andern Stück gleich den übrigen Gliedern einfarbig schwarz bleibt. Die hintern Hüften haben an der Vorder- und Hinterseite ihrer Spitze je einen gelben Fleck, die vorderen Schenkel unterwärts dieselbe Farbe, die Hinterschienen innen, während die vorderen ausgedehnter gelb sind, so dass die dunkle, etwas röthliche Farbe als Rückenstrich auftritt. Die vordern Tarsen haben einen röthlichen Anflug, die hintersten nur am Metatarsus. Die Vorderflügel haben die gewöhnliche Trübung am Vorderrande, namentlich nach der Spitze hin stark ausgeprägt.

7. *C. larvata* n. sp. Nigra, albo-pilosa; antennis subtus pedumque anticorum latere interno rufescentibus, facie, genis mandibularumque basi stramineis, maculis 2 occipitalibus, pluribus noti, tegulis partim, fasciis 6 apicalibus (duabus prioribus ampliatis) pedumque maculis interioribus, flavis; ♂ antennarum articulo apicali ampliato et truncato. Lg. 12 mm. ♂ — Mendoza.

Die eigenthümliche Bildung der Fühlerspitze zeichnet diese Art aus. Das Endglied erweitert sich stark nach innen und ist dann an seiner Spitze schräg gestutzt, so dass diese Endfläche den grössten Querdurchmesser des ganzen Fühlers bildet. Die Unterseite ist röthlich, am reinsten die des Schaftes. Unterhalb der Fühler ist die breite Gesichtsfläche strohgelb, welche Farbe an den innern Augenrändern als Spitze weiter hinaufreicht. Auch die Partie hinter den Kinnbacken und diese selbst, mit Ausnahme der Spitze, tragen dieselbe lichte Farbe. Dagegen sind 2 Punkte hinter den hintern Augenrändern, etwa in  $\frac{2}{3}$  ihrer Höhe von der intensiveren gelben Farbe wie die übrigen Zeichnungen. Am weiss zottenhaarigen Thorax bestehen jene aus zwei grössern Seitenflecken des Halskragens, 2 grossen Flecken des Schildchens, 2 sehr kleinen des Hinterschildchens, den beiden Endspitzchen des herzförmigen Raumes — dieser erscheint durch eine sehr glänzende, flache Mittelfurche am Ende

wie gespalten und lang zweispitzig — und aus zwei länglichen Fleckchen hinter diesen. Die kleinere Aussenhälfte der Flügelschüppchen ist gleichfalls gelb. Der besonders am Bauche stark weisshaarige und daher theilweise grau schimmernde Hinterleib trägt auf jedem Rückengliede vor der Einschnürung eine feine gelbe Binde, nur am ersten und zweiten ist sie bedeutend breiter und in der Mitte durch einen vordern Bogenausschnitt verengt. Von der Hinterseite erscheinen die Beine bis zur Hüfte glänzend schwarz; von der Vorderseite gelb, die vordersten mehr röthlich, nur die Tarsen sind schwarz, der Metatarsus aber auch noch mit gelber Längslinie innen gezeichnet, wie die übrigen Theile der Beine. Die Vorderflügel haben die gewöhnliche Trübung.

8. *C. picturata* n. sp. Nigra, antennarum flagello subtus rufo; capite thoraceque largiter flavo-pictis, abdominis segmento primo flavo macula dorsali nigra, tribus ultimis fere totis, tibiis latere antico tarsisque anterioribus flavis; ♀ lamina faciali subquadrata, apice emarginato; metanoto semigloboso sparse et grosse punctato. Lg. 9—10,5 mm. ♀ — Brasilia.

Eine ebene, fast quadratische, am Vorderrande schwach ausgebuchtete, gelbe, schwarz umsäumte Lamelle schmückt das Gesicht, der übrige Kopf ist gelb mit Ausnahme eines die Nebenaugen umfassenden, bis zur Lamelle herabgehenden breiten Streifes, welcher sich in der Höhe der obern Stirnkielgrenze so erweitern kann, dass er die gelbe Augeneinfassung unterbricht, wie das kleinere der vorliegenden Exemplare zeigt; ausserdem sind das Kopfschild, die Kinnbackenspitzen, die hinterste und untere Kopfgegend schwarz. Am Thorax sind gelb der an den Vorderecken etwas zahnartig hervortretende Halskragen (bei dem einen Stücke ohne, bei dem andern mit sehr schmaler Unterbrechung) in Verbindung mit den Schulterbeulen, ein Längsstrich vor, ein Doppelfleck hinter diesen unter den Flügeln, deren Schüppchen, das Schildchen mit 4 Grenzflecken an seinen Seiten, das Hinterschildchen, die Seiten des Hinterrückens in Form von zwei Längsstreifen und 4 Flecke auf seiner Mitte, zwei dreieckige, welche den durch die den ganzen Hinterrücken



durchziehende Längsfurche getheilten herzförmigen Raum markiren, und zwei runde hinter ersteren. Der gleichmässig gerundete Hinterrücken hat eine vollkommen glatte Oberfläche, mit einzelnen sehr groben und tiefen Punkteindrücken, ohne je zusammenzufließen oder Runzeln zu bilden. Das quere erste Hinterleibssegment ist gelb, auf dem Rücken in der Weise schwarz, dass die erste Farbe eine ziemlich gleichmässige Einfassung bildet, das folgende ist ganz schwarz, das dritte beim kleineren Exemplare auch, beim grösseren mit einer schmalen Endbinde versehen, die wegen der groben Punktirung stellenweise wie ausgefressen erscheint. Das vierte Segment ist noch sehr schmal schwarz an seiner Wurzel, die folgenden auf Rücken und Bauch gelb, das Pygidium mehr braungelb. Flügel am Vorderrande in gewöhnlicher Weise getrübt.

9. *C. rustica* n. sp. Nigra, palpis, mandibularum basi, maculis 3 cohaerentibus clypei, 4 occipitalibus, orbitisque — exceptis verticalibus — flavis; thorace nigro-flavoque vario; segmenti abdominalis pimi flavi dorso nigro, secundi summa basi maculaque ventrali, tertii quartique cingulo apicali pedibusque flavis, femoribus coxisque obscure maculatis; alis flavescentibus. Lg. 11,5 mm ♀ Rio de Janeiro.

Die über die Hälfte des innern Augenrandes hinausreichende, spitzauslaufende, der Fühlerwurzel gegenüber geeckte gelbe Einfassung verbindet sich durch den grossen gelben Seitenfleck des Kopfschildes und die gelbe Kinnbackenwurzel mit der breiten gelben Einfassung des äussern Augenrandes, der so weit wie der innere hinauf reicht und an seinem stumpfen Ende mit dem äussern Fleckchen auf dem Hinterhaupte zusammenfliesst, die beiden mittlen erscheinen als nach der innern Augenecke zugerichtete Schrägstriche. Ein gelber Mittelfleck des Kopfschildes verbindet die beiden Seitenflecken desselben und läuft vorn in je einen Seitenzahn aus. Am Thorax sind die gelbe und schwarze Farbe etwa in gleicher Ausdehnung vertreten. Gelb sind: der Halskragen unterbrochen, zwei Längsstriche der Mittlrückenscheibe, die Flügelschüppchen, zwei Flecken jederseits des Schildchens, das Hinterschildchen, jederseits ein breiter Fleck des Metathorax, einige Leisten in den Seiten

des letzteren, zwei übereinander stehende Flecke in den Seiten des Mittelbrusttringes, deren unterer mit der vorherrschend gelben Brust zusammenfliesst. Der herzförmige Raum ist etwas erhaben, polirt, an seinen Seiten querriefig, durch die Mitte von einer Längsfurche durchzogen, die Umgebung dagegen grob, etwas zusammenfließend punktirt. Das erste Hinterleibsglied ist kaum breiter als lang, gelb mit schwarzem Rücken, das zweite an der äussersten Wurzel gelb und in einem Dreieckflecke an seiner Bauchseite, die beiden folgenden werden ringsum von je einem gelben Endgürtel eingefasst. Das Endsegment ist in seinen drei Feldern sparsam grob punktirt. Die Beine sind vorherrschend gelb, die vorderen auf dem Rücken von der Wurzel bis vor die Schenkelspitze rothbraun, an den hintersten ist die dunkle Farbe mehr in schwarz übergegangen und wenig ausgedehnter. An den gelblichen Flügeln sind Vorderrand und Spitze der Vorderflügel intensiver gelb, nicht gebräunt.

10. *C. annuligera* n. sp. Nigra, basi antennarum rufa; mandibularum basi, orbitis internis pro parte, punctis 2—4 occipitalibus, maculis 2 collaris et metathoracis, tegulis, scutello, segmenti abdominis tertii dorso, margine apicali summo segmentorum 4. et 5., tibiis in latere antico tarsisque anterioribus flavis; ♀ lamina faciali subquadrata, antice angulato-emarginata, ♂ facie straminea. Lg. 7—8 mm. 2 ♂, ♀ — Mendoza.

In der Färbung zeichnet sich diese zierliche Art durch den gelben Rücken des dritten Hinterleibsgliedes aus, welche Farbe beim W. sehr fein schwarz in der Länge unterbrochen ist, die Hinterränder der beiden folgenden — die Einschnürung wie immer unberücksichtigt gelassen — sind sehr schmal gelb eingefasst, an den Seiten kaum breiter. Die gelben Zeichnungen am Thorax treten weit sparsamer als bei der vorigen Art auf, nur am Halskragen als in der Mitte breit unterbrochene Querbinde, auf dem Schildchen, in zwei Seitenstriemen des Metathorax und wenigstens in der Aussenhälfte der Flügelschüppchen. Der Hinterrücken ist polirt, tief und mehr einzeln punktirt, von einer nur im abgeschiedenen, am meisten glänzenden herzförmigen Raume deutlich entwickelten Längsfurche durchzogen. Hinter dem hintern Augenrande beim M. ein gelbes Pünktchen



beim W. gleichfalls, aber ausserdem noch ein gelber Schrägstrich von der obern hintern Augenecke, hier nur noch die innern Augenränder bis zur Höhe des Stirnkiels, während beim M. das ganze Gesicht, mit Ausschluss der nächsten Kielgegend gelb, jedoch lichter (strohgelb) gefärbt ist; bei dem einen Stücke zeigt sich vor dem Barte ein schwarzer Schimmer. Die weibliche Gesichtsplatte ist deutlich, nur in ihrer untern Hälfte frei, stark winkelig am Vorderrand ausgeschnitten, glänzend schwarz und grob punktirt. Die Beine sind bei beiden Geschlechtern ziemlich gleich gefärbt, an der Innen- und Vorderseite aller Schienen, der Vordersehenkel und an den vordern Tarsen gelb, hier jedoch schon mehr getrübt, nur bei dem M. findet sich noch ein gelber Innenfleck an der Spitze der Hinterschenkel. Flügel in gewöhnlicher Weise getrübt.

11. *C. albimana* n. sp. Nigra, antennis subtus, mandibularum basi, picturis capitis thoracisque, segmentis abdominis 1. 2. (excepta macula dorsali nigra) fascia terminali segmentorum 4., 5., maculis femorum tibiatarumque, flavis, tarsi anterioribus, posteriorum metatarso solo albidis; ♀ mesopleuris bispinulosis. Lg. vix 8 mm 2 ♀ — Venezuela.

Zwei gegeneinander gekehrte, zahnartige Dornen jederseits der Mittelbrustseiten charakterisirten mit Hinzunahme der gelben, etwas veränderlichen Zeichnung diese Art. Am Kopfe sind es: 4 Fleckchen in einer wagrechten Reihe am Hinterkopfe, und 2 jederseits der innern Augenränder bis zur Höhe der Stirnleistenmitte. Bei dem einen Stücke ist auch das Mittelfeld des Kopfschildes gelb; dieses bildet eine anliegende Platte, welche sich in der untern Hälfte seiner Seitenränder und an dem Vorderrande schwach über die Umgebung erhebt. Am Thorax sind gelb: der Halskragen, breit unterbrochen, die Flügelschüppchen, 2 Seitenfleckchen des Schildchens, das Hinterschildchen unterbrochen, je ein runder Seitenfleck am Metathoraxende und — bei einem Stück nur — der deutlich abgesetzte herzförmige Raum, welcher dreieckig, auf seiner kleinen Oberfläche polirt und durch eine Längsfurche halbirt ist. Das erste Hinterleibsglied ist länger als breit, am Ende am schmalsten, gelb und auf dem Rücken mehr oder weniger ausgedehnt schwarz, so dass diese Farbe ein grosses Wurzel-

fleck und den äussersten Endrand bildet, oder dass die gelbe Farbe nur als ein Endfleck auftritt. Das zweite Segment trägt ein schwarzes Wurzelfleck, so dass die gelbe Farbe hinten und seitlich als Einfassung übrig bleibt. Der Hinterrand der vierten und fünften Rückenschuppe ist gleichmässig schmal gelb besäumt, der Bauch vom dritten Ringe nach hinten glänzend schwarz. Die schwarzen Schenkel sind innerwärts an der Spitze fleckenartig gelb, die vorderen Schienen an der ganzen Innenseite, ihre Tarsen weiss, die hintersten nur am ersten Gliede. Flügel in gewöhnlicher Weise getrübt.

12. *C. contracta* n. sp.: Nigra, griseo-pilosa, orbitis internis partim, collaris maculis 2, postscutello fasciis apicalibus segmentorum abdominalium 3., 4., 5., lateribus segmenti 6. tibiarumque latere antico plus minus, flavis; spatio cordiformi triangulari subtilissime coriario. Lg. 13 mm. 3 ♀ — Brasilia.

Der schwarze Körper hat infolge dichter weisser Behaarung, die jedoch nicht dicht aufliegt, stellenweise starken silbergrauen Schimmer, besonders auf dem zweiten Hinterleibsgliede, an den Seiten des hintern Brustringes und an der Innenseite der Hinterbeine. Das seiner Silberhaare beraubte Gesicht erscheint grob zusammenfliessend punktirt, in der Mitte durch sehr flachen Buckel erhaben, eine schmale gelbe Einfassung der inneren Augenrandmitte fehlt dem einen Stück, bei welchem auch die beiden gelben Seitenflecke des Halskragens sehr verwischt auftreten, constant ist das ganze Hinterschildchen gelb, dagegen nicht der Aussenrand der Flügelschüppchen. Während der ganze Thorax grob und tief, zum Theil zusammenfliessend punktirt ist, hebt sich der herzförmige Theil durch seine wesentlich glattere, sehr fein lederartige Oberfläche als ein Dreieck scharf ab. Das ringförmige erste Hinterleibsglied ist sehr merklich breiter als lang, wie alle folgenden gleich dem Thorax punktirt, das dritte bis fünfte mit je einer gelben Endbinde gezeichnet, alle drei an den Seiten unter sich ziemlich gleich breit, die beiden hintersten in der Mitte mehr verschmälert als die erste. Das Endglied ist gelb, auf der Rückenplatte braun bis schwarz. Auch die drei vorhergehenden Glieder erscheinen am Bauche mit mehr weniger ausgeprägten gelben Hinterrändern. Die Beine sind glänzend schwarz, stark grauhaarig, die vordersten an der innern



Schienenenseite gelblich, die übrigen nicht durchgreifend an dem vordern Aussenrande der Schienen und in den Kniekehlen gelb. Flügeltrübung gewöhnlich.

13. *C. velutina* n. sp. Nigra, griseo-pilosa; macula basali mandibularum, fasciis apicalibus segmentorum abdominalium 3., 4., 5., lateribus segmenti 6., tiliarum tarsorumque anteriorum latere interno, flavis; facie conico-nasuta. Lg. 11 mm. ♀ — Brasilia (Lagoa santa).

In Körperform, namentlich auch Bildung des ersten Hinterleibsringes, in Behaarung und in Zeichnung des Hinterleibes voriger Art nahe stehend. Das Gesicht erhebt sich von der Fühlerwurzel an allmählich zu einem Kegel, welcher nach vorn steiler abfällt und eine Nase bildet. Auf der Oberseite der Kinnbacken ist ein rothgelbes Fleckchen bemerkbar und auch an der Unterseite der Fühlergeißel ein röthlicher Schein. Der herzförmige Raum des Hinterrückens ist zwar abgegrenzt, wenig tiefer als seine Umgebung gelegen, aber auf der Oberfläche eben so runzelig punktirt wie der übrige Thorax. Der Hinterleib, durchaus grauschimmernd, trägt an den Gliedern 3, 4, 5 unter sich gleiche, gelbe Endbinden; ob die runden Seitenausschnitte an den beiden ersten constant sind, lässt sich nach einem Exemplare nicht beurtheilen, die entsprechenden Bauchschuppen sind wenigstens an den Hinterecken gelb. An den vordern Beinen sind die Vorderseiten der Schenkel und Schienen, auch noch ein kleines Spitzenfleckchen des Schenkelrückens gelb, die hintersten haben nur gelbe Schienenspornen und gelbes Borstenhaar an der Unterseite der Tarsen.

14. *C. uncinata*. Nigra, griseo-pilosa, maculis 3 faciei, macula mandibularum basali, tibiis anterioribus antice stramineis, maculis 2 collaris, postscutello, fascia apicali segmenti abdominalis secundi punctisque 2 lateralibus tertii sulphureis; alis infuscatis. Lg. 14 mm. ♀ — Tenesse.

Dieses Weibchen findet sich unter dem Namen *Monobia uncinata* Sauss. in der Sammlung; da ich denselben nirgends auffinden kann, so folgt die Diagnose und nähere Besprechung, aus welcher hervorgeht, dass die Art in nächster Verwandtschaft zu Dahlbom's *C. cincta* ♂ steht, mit ihr aber wegen der Bildung des schrägen, tief ausgehöhlten Raumes zwischen den Mittel- und Hinterbrustseiten nicht verbunden werden

kann. Derselbe ist nämlich auch polirt, aber mit zwei tiefen Grübchen versehen und an dem Rande derselben schwach querstreifig. Da nun die Skulptur des männlichen Körpers etwas gröber als die des weiblichen zu sein pflegt, dort aber gar keine Skulptur und nur eine Grube wahrgenommen worden ist, so liegen hier doch wohl zwei Arten vor. Das mittlere Feld des Kopfschildes ist in seiner reichlichen Oberhälfte strohgelb gefärbt und durch sehr schmale schwarze Zwischenräume von den strohgelben Seitenflecken getrennt, die ungefähr bis zur Mitte des innern Augenrandes hinaufreichen und je einem liegenden Trapez viel ähnlicher sind als einem halbmondförmigen Fleck bei der Dahlbom-schen Art. Ein kleiner Aussenfleck an der Kinnbacken-wurzel ist gleichfalls strohgelb. Der in seiner Mitte nicht unterbrochene Halskragen ist nur an den Seiten gelbgefleckt, das Hinterschildchen ganz gelb, der herzförmige Raum etwas convex und durch andere Skulptur von der Umgebung deutlich abgehoben, während diese nämlich gleich der übrigen Thoraxoberfläche grob, theilweise zusammenfließend punktirt ist, zeigt sich jener fein lederartig, an den Vorderecken und am Seitenrande mit wenigen Punkteindrücken von der Beschaffenheit der umgebenden. Die Andeutung eines Längs-risses auf seiner hintern Hälfte lässt sich nur bei bestimmtem Lichtreflexe wahrnehmen. Das erste Hinterleibsglied ist breiter als lang, das zweite mit breiter Endbinde verziert, welche an ihrem Hinterrande länger als am Vorderrande ist; ob das gelbe Pünktchen in jeder Hinterecke des dritten Gliedes nur der Ueberrest einer schmalen Binde ist, welche andere Individuen tragen, lässt sich nicht entscheiden, wäre aber wohl möglich. Das scharf umrandete (birnförmige) Mittelfeld des Endsegments ist mit feinen, aber stark heraus-tretenden Runzeln überzogen, die ausgehöhlten Seitenfelder sind grob und zusammenfließend punktirt. Das in seiner Mitte eingedrückte fünfte Glied des schwarzen Bauches trägt in seiner Hinterrandsmitte einen etwas nach vor gebogenen Zahn. Die Schienen sind strohgelb, die hintersten an Wurzel und Spitze schwarz, die vorderen an der Aussenseite in schmaler Längstrieme. Die reichliche greise Körperbehaarung erzeugt allerwärts schimmel-



artigen Schiller. Die Flügel sind durchaus, namentlich die vorderen, stark gebräunt.

b. Der anhangende Hinterleib anders gefärbt; ganz schwarz, schwarz und roth, schalgelb etc.

15. *C. rufo-nigra* n. sp. Nigra, flagelo antennarum subtus, apice truncato tuberculi facialis, orbitis internis partim, mandibularum basi, palpis, lineis 2 mesonoti, tegulis, mesopleuris valde prominentibus et bidentatis, maculis 4 longitudinalibus metathoracis, abdominis segmentis prioribus partim pedibusque rufis; postscutello alarumque anticarum margine costali flavis. Lg. 12 mm. ♀ — Rio de Janeiro.

Diese Art ist nicht nur durch die eigenthümliche Gesichtsbildung und die ausserordentlich stark vortretenden, zweizähnigen Seiten des Mesothorax, sondern auch durch die eigenthümliche Färbung ausgezeichnet. Die Mittelpartie des Gesichts geht von der Fühlerwurzel etwas nasenartig erhoben nach unten, ist aber an der Spitze schräg nach oben abgestutzt, so dass die rothe Schnittfläche einen Kreis bildet, welcher der Länge nach durch eine feine, zart umrandete Mittelfurche in 2 Halbkreise zerfällt, von denen jeder in seiner untern Hälfte durch eine von innen nach aussen und unten gerichtete Schrägfurche wieder getheilt erscheint. Ausser dieser eigenthümlich gebildeten Stülpnasenspitze sind die innern Augenränder bis zum Ende des Stirnkiesels hinauf und die übrigen in der Diagnose angegebenen Kopftheile roth, an dem Thorax 2 verwischte Längsstriche mitten auf dem Mittelrücken, 2 Seitenflecke des Hinterbrusttringes und die äussere Seiteneinfassung vor dessen herzförmigen Raume und der Mittelfurche, sowie der grösste Theil der fast zitzenartig vortretenden Mesopleuren. Der herzförmige Raum ist strahlenartig gefurcht, die Umgebung grob und zusammenfliessend punktirt. Das erste Hinterleibsglied ist merklich länger als breit, roth mit schwarzem Rücken, das folgende ebenso mit unbestimmt schwarz gefärbtem Hinterrande, die folgenden vorherrschend schwarz, an den Hinterecken röthlich, beide Farben aber nicht scharf abgegrenzt. Der Bauch aller schmutzig roth. Die Seitenfelder des Endsegments sind einzeln punktirt, das Mittelfeld nur an der Wurzel, im übrigen fein lederartig. Die Beine sind roth, an der

Wurzel und Rückseite der Schenkel wesentlich dunkler, an der Vorderseite dieser, an den Schienen und Tarsen gleichmässig hell.

16. *C. rufa* n. sp. Rufa, antennarum mandibularumque apice, dorso abdominali — basi excepta — nigricantibus; lamina faciali in apice areatim-emarginata, mesopleuris bidenticulatis; alis violaceo-fuscis. Lg. 18 mm ♀ — Chartum.

Diese stattliche Art ist an der Vorderhälfte des Körpers sammt dem queren ersten Hinterleibsgliede und den Beinen fast gleichmässig roth und sparsam weiss behaart, nur der seitlich in stumpfen Spitzen heraustretende Halskragen und der Kopf hat einen gelblicheren (ziegelrothen) Schein, die Spitzenhälfte der Fühlergeißel und die äusserste Spitze der Kinnbacken sind schwärzlich, weniger entschieden die feine Umrandung des Nasenplattenausschnittes; derselbe ist breit bogenförmig und ausgehöhlt, der Anhang, abgesehen von seinem Ausschnitte quer rechteckig. Kopf und Thorax sind zwar dicht, aber nur flach punktirt, auf ihrer Fläche daher glätter als bei den meisten Gattungsgenossen. Der herzförmige Raum ist matter als seine Umgebung, skulpturlos, von gekerbter Längsfurche durchzogen und an den Seiten etwas geschweift, so dass er herzförmig erscheinen würde, wenn seine Basis nicht geradlinig wäre. Seine Längsfurche setzt sich als eine Reihe kurzer Querleistchen fort, die beiderseits durch eine schwache Längsfurche begrenzt werden. Der Hinterrand des zweiten Hinterleibsgliedes ist mit einer, vorn in mehreren kurzen Bogen ausgeschnittenen braunen Binde gezeichnet, der ganze Rücken der drei folgenden Glieder fast schwarz, glänzend und ungemein schwach und einzeln punktirt. Das stark vortretende Endsegment ist nur an seiner schwach gerunzelten Rückenplatte schwarzbraun, sonst roth, in den schwach concaven Seitenfeldern einzeln grob punktirt. Der rothe Bauch mit unbestimmt dunklern Querflecken macht den Eindruck, als wenn hier der Tod des Thieres und die Länge der Zeit einige Veränderungen hätte eintreten lassen. Die scharfen, stark bedornen Aussenkanten der Hinterschienen erscheinen etwas gebräunt. Die stark angeräucherten Flügel, besonders die vorderen, haben bei schräger Ansicht einen veilblauen Schein.



17. *C. seminigra* n. sp. Capite rufo, macula inter ocellos mandibularumque apice nigris; thorace rufo-nigroque variegato, pleuris productis, bidenticulatis; abdomine nigro apice rufo; pedibus rufis; alis hyalinis, venis flavis apice anticarum fumato. Lg. 16 mm. ♀ — Chartum.

Der Kopf ist gelblichroth, nur innerhalb der Nebenaugen schwarz, mässig und etwas zusammenfliessend punktirt, in der Mittelfläche erhebt sich das Kopfschild und ist dann am Ende dieser schwachen Erhebung gerade abgestutzt, auf seinen beiden Seitenflächen steht rauhe Silberbehaarung und geht, spitz endend, bis über die Mitte des innern Augenrandes hinauf. Der Prothorax ist roth, am übrigen Thoraxtheile sind auf schwarzem Grunde roth gefärbt 2 übereinanderstehende grosse Flecken unter den Flügeln, ein Brustfleck und je ein unbestimmter Seitenfleck des Hinterrückens. Der Mittel- und Vorderrücken ist ebenso punktirt, wie der Kopf, das Schildchen mit einzelneren, gröberen und nirgends zusammenfliessenden Punkten versehen, der Hinterrücken wieder dichter und fast runzlig punktirt. Die Form des herzförmigen Raumes wie bei voriger Art, seine gewölbte Oberfläche aber kaum von der Umgebung verschieden. Das erste Hinterleibsglied ist am Hinterrande so breit wie lang, auf der Fläche, gleich den drei folgenden Gliedern, grob und zusammenfliessend punktirt, alle bräunlich schwarz. Das Endglied ist roth, seine schmalen Seitenfelder mit schwachen Längseindrücken versehen, das dunklere, matte Rückenfeld mit sehr schwachen Querrunzeln. Der Bauch ist heller und dunkler roth, am dritten bis fünften Gliede in ein vorderes polirtes und in ein hinteres, in der Hinterrandmitte ausgeschnittenes, einzeln flach punktirtes Feld wie getheilt. Die Beine sind roth, an der Hüftenwurzel und den Kanten der Hinterschienen gebräunt. Die glashellen Flügel haben gelbe Adern, die vorderen eine gelbbraune Spitze, welche die Rand- und den weiteren Raum von der zweiten Unterrandzelle bis nach der Spitze hin umfasst.

18. *C. variegata* n. sp. Capite nigro, facie, mandibularum basi, antenarum basi apiceque summo maculisque 2 occipitalibus flavis (orbitis externis partim rufis), thorace nigro, maculis 2 collaris tegulisque flavis, scapulis, scutello, postscutello maculisque

2 metathoracis rufis; abdomine flavo basi rufa, incisuris ventreque brunneis; pedibus rufo-flavis; alarum subhyalinarum margine postico infuscato. Lg. 15—18 mm 2 ♂ — Chartum.

Die blassgelbe Farbe des Gesichts reicht bis zu dem vordern Punktauge hinauf und wird durch zwei schwarze Stirnstriemen unterbrochen, welche von jeder Fühlerwurzel gerade nach oben steigen. Das Mittelfeld des merklich punktirtten Kopfschildes ist am Rande gestutzt, auf der Fläche vor dem Rande mit tiefem Grubeneindrücke. Der Fühlerschaft hat dieselbe gelbe Farbe, die Geißelwurzel und das hakenartig gebogene Endglied eine mehr rothgelbe Färbung. Bei dem grösseren Stücke nur ist der untere äussere Augenrand unbestimmt roth und wo die rothe Farbe aufhört, schliesst sich der gelbe Hinterhauptsfleck an. Hinterkopf und Thorax sind weiss, fast zottig behaart, der Kopf und Mittelrücken grob und zusammenfliessend punktirt, fast runzelig, besonders der Hinterrücken. Der stark gewölbte, herzförmige Raum hebt sich durch seine glänzend schwarze Farbe von der rothen und durch ausserordentlich feine quere Nadelrisse von der rauhen Umgebung scharf ab. Das erste Hinterleibsglied ist breiter als lang, roth, in Skulptur und Behaarung wie der Hinterrücken, der Rücken aller folgenden, grob, aber nicht zusammenfliessend punktirt, schwach glänzend, blassgelb, alle an der äussersten Wurzel und am Hinterrande (incisuris) braunroth, wie wenigstens an der Spitzenhälfte des Bauches. Die Beine sind gelb, die Schenkel, Hüften und Kanten der Hinterschienen mit mehr oder weniger rothem Anfluge. Die schwach getrübten Flügel sind am Saume bis zu den geschlossenen Zellen dunkler.

19. *C. lutea* n. sp. Lutea, griseo-pilosa, incisuris abdominis rufis; mandibularum apice nigro; alis hyalinis, venis flavis, apice anticarum fusco. Fem. Mesopleuris bidenticulatis, vittis mesonoti rufis. Mas. Occipite et mesonoto nigro-rufoque variis; metapleuris, metanoti parte interna apiceque tibiarum posticarum fuscis. — Lg. 12,5—14,5 mm. ♂ ♀ — Chartum.

W. Das Gesicht ist wie bei der vorigen Art gebildet, die Mittelpartie des Kopfschildes erhebt sich schwach und ist an dem Vorderrande gerade abgestutzt, bis fast zu dem vordern Nebenaugauge hinauf silberbaarig. Den Stirnkiel fassen



zwei ovale Grübchen ein, in deren Unterende die Fühler sitzen. Zwischen den Nebenaugen ist die Grundfarbe deutlich roth und am Hinterhaupte hie und da unbestimmt rother Anflug, eben so sind auf dem Mittelrücken 3 rothe Striemen angedeutet. Der herzförmige Raum ist glätter als seine schwach lederartige Umgebung, lang, in eine scharfe Spitze ausgezogen und durch eine Mittelfurche halbirt. Die Seiten des Mittelbrusttringes treten mässig hervor, bilden zwischen den Hüften eine stumpfe Kante, die an ihrer geraden hintern Hälfte in zwei Zähne ausgezogen ist. Die Hinterleibsglieder sind glänzend, auf dem Rücken dicht und grob punktirt, am Bauche so gebildet, wie bei voriger Art, die Einschnürungen auf dem Rücken roth. Das Mittelfeld des Endsegments ist gebräunt, fein lederartig, an seinen scharfen Seitenrändern stark bewimpert. Schenkel und Fühlergeißel schimmern roth.

M. Im Wesen wie das W., nur ist die Stelle zwischen den Nebenaugen braun und eine Querbinde hinter diesen roth, der Mittelrücken roth, unbestimmt schwarz gefleckt, der herzförmige Raum roth und in der Mittelfurche, unter ihm unvollkommen fortgesetzt noch dunkler, wie in der quervertieften Seitenvertiefung unter den Hinterflügeln, der Hinterschienen spitze und wenigstens von oben her auch der Hinterschenkelspitze. Die Flügel sind in beiden Geschlechtern in der gewöhnlichen Weise nur an der Spitze getrübt.

#### Philantus Fab.

Alae anticae cellula radialis lanceolato-acuminato, simplex; cellulae cubitales completae tres, secunda pentagona, venam recurrentem primam excipiens.

Abdomen adhaerens aut petiolatum (*Trachypus*) segmento primo conformi aut subnodiformi. Tibia postica spinulosa; tarsus anticus pectinatus. Maris pygidium parvum obtuse subquadratum aut subsemilunatum. Feminae pygidium majus et longius, obtuse-subtriangulare, apice emarginato; antennae crassiores.

Syn. *Vespa* Fab. — *Crabro* Ross. — *Simplephilus* Jur. — *Trachypus* Kl. — *Anthophilus* Dhlb.

a. Hinterleib anhangend, in den Zwischenräumen eingeschnürt also *Cerceris*-artig (*Anthophilus*).

1. *Ph. gibbosus* Fab. — Illinois.

b. Hinterleib anhangend, seine Glieder nicht von einander abgesetzt.

2. *Ph. triangulum* Fab. — Hallé, La Specia, Egypten.

3. *Ph. diadema* Fab. — Egypten.

4. *Ph. histrio* Fab. unter diesem Namen, den ich nicht auffinden kann, stecken 3 capenser Exemplare einer frühern Sendung von Ecklon und Zeyher in der Sammlung, welche dem *Ph. Schoenherri* Dahlb. sehr nahe stehen. Die Angaben über Skulptur des Rückens, Bildung des ersten Hinterleibsringes und Flügelfärbung stimmen überein, weniger die übrige Färbung. Bei den mir vorliegenden Stücken sind die Mitte der Fühler, das Hinterhaupt, das erste Hinterleibsglied, die Spitze des Hinterleibes, die Hinterränder der übrigen Glieder schmal und die Beine von den Schenkelringen an roth, mit Ausschluss der schwarzen Hinterseite der Hinterschenkel, weiter trägt das zweite Segment an seiner Wurzel je einen weissen Seitenfleck, das dritte bis fünfte bei zwei Stücken überdies theils vor, theils auf dem rothen, noch einen weissen Hinterrand. Das Gesicht aller ist bleichgelb, wie bei zweien der Halskragen und eine schwache Querlinie auf dem Hinterschildchen.

c. Hinterleib lang gestielt (*Trachypus*).

5. *Ph. fulvipennis* n. sp. Niger nitidus, picturis capituli fasciisque 3 ventris eburneis, mandibularum basi, alis, maxima pedum parte, maculis 6 obsoletissimis lateralibus abdominis fulvis. Lg. 12 mm. ♀ — Brasilia.

Der Vorder- und Seitenrand des Kopfschildes, am breitesten in den Ecken, eine feine Einfassung der innern Augenränder, bis zum Oberrand der Fühlergruben hinaufreichend, und ein rundes Fleckchen hinter der untern hintern Augenecke sind gelblich weiss, die Stirn nadelrissig, das Hinterhaupt fein lederartig. Mittelrücken mit 3 tiefen Längsfurchen, mässig flach punktirt, herzförmiger Raum stark gewölbt, halbkreisförmig, mit tiefer Mittelgrube. Die 3 ersten Hinterleibsglieder polirt, die folgenden durch gelbliches Flaumhaar matt, Glied 2, 3, 4 in jeder Hinterecke mit einem sehr undeutlichen gelben Streifen, welche die Ueberbleibsel einer Hinterrandsbinde darzustellen scheinen. Der 3.—5. Bauchring trägt eine weissliche, in der Mitte eingeschnürte Querbinde. Die Beine sind an der Innenseite der Schenkel, an Schienen und Tarsen bräunlich gelb, an der Rückseite der Schenkel und an der Wurzel dunkler (hornbraun).



6. *Ph. terminalis* n. sp. Niger nitidus, lineis facialibus, maculis 2 occipitalibus antennarum mandibularumque basi, picturis thoracis, femoribus tibiisque anterioribus flavis; punctis 2 segmenti abdominalis primi, fascia apicali secundi tarsisque albis, his nigro-annulatis; alis hyalinis, macula apicali fusca. Lg. 11 mm. ♂ — Brasilia.

Der Kopf, in seinem vorderen Theile stark weisshaarig, weiter hinauf etwas runzelig, an der Stirn am stärksten, ist reichlich gelb gezeichnet: mit einer Einfassung des Kopfschildes von dieser Form  $\Lambda$ , an welche sich eine Einfassung des innern Augenrandes bis fast zum Ausschnitte hinauf anschliesst, mit einem Pünktchen mitten auf der vordern Kopffläche, je einem grösseren Hinterhauptsfleck am hintern Augenrande; ausserdem sind die Mundtheile mit Ausnahme der schwarzen Kinnbackenspitze, und die grössere Wurzelhälfte der Fühler (röthlich-) gelb. Am fast polirtn Thorax sind von derselben Farbe: der Halskragen, ein Fleckchen der Schulter, ein grösseres dahinter, der Hinterrand des Hinterschildchens und 2 Längsstriche am äussersten Thoraxende. Der herzförmige Raum ist polirt, durch eine Längsfurche halbirt, diese weiter fortgesetzt und dann an den Rändern kurz schrägstrichelig. Der sehr lange Hinterleibsstiel erscheint vor seiner Mitte durch die Luftlöcher etwas knotig angeschwollen und trägt an den Seiten seines Hinterandes je ein weisses Fleckchen, das gleich stark glänzende folgende Glied eine Endbinde von derselben Farbe, auf dem Ende des vierten und fünften Segments sind zwei Binden von einer lichterem, wie durchscheinenden Färbung eben nur angedeutet. Die Tarsen aller Beine sind weiss, an den Spitzen der Glieder und an dem ganzen Klauengliede schwarz, jedoch sehr unvollkommen an den Vordertarsen; die vorderen Schienen gelb, die zugehörigen Schenkel in der grössten Ausdehnung, besonders die vordersten. Die glashellen, gelbgeaderten Flügel haben eine tupfenartige dunkle Spitzenfärbung.

7. *Ph. varius* n. sp. Niger, politus, picturis capitis thoracisque variabilibus, fasciis angustis segmentorum abdominalium, tibiis (femoribus) anterioribus flavis; tarsis anterioribus albo-nigroque annulatis; alis subflavescentibus, apice anticarum infuscato. Lg. 11 mm. ♂ 3 ♀ — Brasilia.

In dem starken Glanze des schwarzen Körpers, der mässig starken, weissen Behaarung stimmen alle Exemplare, nicht aber in der veränderlichen Färbung. Am Kopfe können gelb sein: ein Fleck an den Wangen, ein Schrägstrich jederseits des Scheitels, der Vorder- und Seitenrand des Kopfschildes und der innere Augenrand, sowie die Kinnbackenwurzel; am Thorax: der Halskragen, das Schildchen, Hinterschildchen, 2 Längsfleckchen am äussersten Ende, ein Fleck unter den Flügeln, der Schulterbuckel und das Flügelschüppchen unvollkommener. Am Hinterleibe können gelb sein: die feinen Hinterränder aller Segmente, unregelmässig unterbrochen, einige, besonders die hintersten sind meist schwarz, das vorderste nur fleckenartig gelb. Eben so veränderlich sind die Beine gefärbt: die hintersten am vollkommensten schwarz, die vorderen an der Vorderseite mehr oder weniger gelb, an den Tarsen mehr oder weniger beständig weiss mit schwarzen Spitzen der Glieder, bei dem Männchen die vorderen Schienen durchaus gelb. — Das Gesicht ist in seiner untern Hälfte mehr oder weniger silberhaarig, im Stirntheile fein längsrunzelig, weiter hinten ungemein schwach gerunzelt. Der Mittelrücken hat die öfter vorkommenden 3 Längsfurchen, der Hinterrücken keine weitere Auszeichnung. Beim *M.* ist das schmalere Gesicht entschieden länger behaart, der Hinterleibsstiel auch merklich länger, die gelbe Zeichnung an Kopf und Thorax, besonders an ersterem sehr schwach vertreten, dagegen an dem Hinterleibe vollständig und an den Beinen auch die Hintertarsen schwarz und weiss geringelt.

8. *Ph. flavidus* n. sp. Niger, albo-villosus, margine clypei apicali, orbitis internis, macula  $\checkmark$  formi inter antennas, maculis 4 occipitalibus, apice medioque antennarum subtus, flavis, thorace largiter flavo-picto, abdominis cingulis 5 tibiisque pro parte flavis; alarum anticarum margine antico infuscato. Lg. 10. ♂ — Brasilia.

Im Vergleich zu voriger Art sind Hinterkopf und Thorax stärker behaart, glanzloser, der Mittelrücken ohne jene Furchen, der Hinterleibsstiel kürzer und bunter, die beiden ersten Binden des Hinterleibes breiter, alle aber gleichmässig und nicht ausgefressen. Am Thorax sind gelb:



unterbrochen der Halskragen, die Schulterplatte, ein Fleck hinter ihr, die Flügelschüppchen, zwei Längsstriche zwischen ihnen, das Schildchen, Hinterschildchen, 4 Rückenflecke des Hinterrückens und je ein vorderes Seitenpünktchen; am Hinterleibe: die Wurzel und der Hinterrand unterbrochen am ersten Gliede, die Hinterränder aller folgenden gleichmässig, von denen die beiden ersten breiter sind, als die folgenden. Die Kniee aller Beine und die Vorderseite der Schienen mehr oder weniger gelb. Die Tarsen zeigen keine Spur von weisser Ringelung.

9. *Ph. elegans* n. sp. Niger, nitidus, albopictus, collare, postscutello, maculis metanoti, abdominis fasciis 3—4, tibiis anterioribus antice, tarsisque albis, his nigro-annulatis; alis subhyalinis, apice fusco; ♀ maculis 3 facialibus, 2—4 occipitalibus, mandibularum mesothoracisque albis, antennis subtus plus minus rufescentibus. Lg. 9,5—13 mm. ♂♀ — Mendoza.

Var. 1 ♀ Thoracis abdominisque picturis flavis.

Var. 2 ♀ Capite, antennarum basi mesonotoque (excepto scutello) rufis.

Beim M. ist die ganze Unterhälfte der vordern Kopfansicht mit nach unten gerichteten langen Silberhaaren dicht besetzt, die Stirn und der Hinterkopf mit abstehendem Zottenhaar. Alle Theile des Kopfes sind schwarz, nur bei einem Stücke hat der Fühlerenschaft an seiner untern Spitze ein weissliches Pünktchen und die Geißelwurzel einen lichten Schein. Am glänzenden Thorax sind der Halskragen, das Hinterschildchen, in dem einen Falle beide unterbrochen, die Schulterplatte, das Flügelschüppchen und je ein Längsstrich am Ende der Hinterrückenseiten weiss, bei dem einen Stücke mit einem Stich in roth. Die beiden ersten Hinterleibsglieder sind polirt und mit je einer weissen Endbinde geziert, welche am Stielgliede in der Mitte schmal unterbrochen, am nächsten Gliede nach hinten seicht eckig in der Mitte ausgeschnitten ist. Die folgenden Glieder sind sehr fein und dicht punktirt, daher matter, das 4., 5. und 6. mit je einer einfachen Endbinde versehen, alle von gleicher Breite. Der Binde des zweiten Segments entsprechen am Bauche 2 grosse weisse Flecke, im Uebrigen ist er schwarz, nach der Spitze durch Behaarung sehr matt. Sämmtliche Tarsen sind weiss mit schwarzen Spitzen

der Glieder, von den Schienen nur die vorderen und zwar ausgedehnt an der Vorderseite. Von den 3 Weibchen entspricht nur ein Stück in der Färbung den eben beschriebenen M., ist an den Füßen eben so gefärbt, nur dass an der Aussenkante der Vordertarsen die schwarze Farbe zusammenfliesst, an Kopf und Thorax reichlicher weiss, indem dort das Kopfschild mit Ausschluss vom obern Rande seines Mittelstückes, ein sich anschliessender, trapezischer Fleck am innern Augenrande und nach unten ein Wurzelfleck der Kinnbacken diese Farbe tragen, ausserdem mässige Silberbehaarung. Ein kleines Fleckchen mitten am äussern Augenrande und zwei weitere auf dem Scheitel hinter den Nebenaugen haben einen mehr gelblichen Schein. Die Unterseite der Fühlerwurzel bis zur Hälfte hinauf und die äusserste Spitze schimmern roth. Am Thorax tritt ein Fleck hinter den Schulterplatten und je ein Fleckchen neben der vordern Schildchenecke zu den weissen Zeichnungen des Männchens hinzu. Der in seiner Oberflächenbeschaffenheit gleich dem Männchen gebildete Hinterleib hat dieselbe Zeichnung, nur erscheint die letzte Binde, unterbrochen durch die Mittelplatte des Pygidiums, als 2 Seitenflecken.

Var. 1. Bei einem zweiten W. ist das Weiss im Gesicht etwas schmutziger, fehlen die beiden Scheitelpunkte und sind alle Zeichnungen am Thorax und Hinterleibe vorhanden, wie vorher, jedoch ausgeprägt gelb, nur die Schulterplatte und der Aussenfleck auf den Flügelschüppchen sind weiss geblieben.

Var. 2. Ein drittes W. weicht durch veränderte Grundfarbe noch mehr ab, nicht aber in den Zeichnungen. Der Kopf ist mit Ausschluss seiner Kehlpattie roth, so wie die Fühlerwurzel ringsum, die beiden Scheitelpunkte fehlen, die übrigen weissen Zeichnungen sind an ihm vorhanden. Am schwarzen Thorax sind die normalen weissen Zeichnungen vorhanden, der Untergrund des Halskragens, des Mittelrückens vor dem Schildchen so roth wie der Kopf, der herzförmige Raum des Hinterrückens mit stark rothem Schimmer. Die weissen Hinterleibsbinden haben stellenweise rothe Flecke, die Schenkel wenigstens an der Vorderseite einen starken, rothen Anflug.



10. *Ph. egregius* n. sp. Niger, antennarum abdominisque basi pedibusque rufis, clypei margine antico, maculis 2 metanoti apicalibus fasciisque segmentorum abdominalium 1 et 2 flavis; scutello postscutelloque fusco-rufis; alis fulvis. Lg. 16 mm. ♀ — Mendoza.

Diese kräftigste von allen bisherigen Arten ist in Folge größerer und dichter Punktirung an Kopf und Thorax matter als alle andern. Die Seitenstücke des Kopfschildes und die Vorderhälfte von dessen Mittelfelde sind gelb gefärbt, die, wie es scheint, an den Spitzen abgebrochenen Kinnbacken schmutzig roth, Fühlerschaft und die beiden ersten Geißelglieder roth, die Endfläche des Spitzengliedes ist weiss. Am Thorax sind nur 2 Seitenflecke des steil abschüssigen Theils am Hinterrücken gelb, Schildchen und Hinterschildchen durch starke Einmischung von roth mehr gebräunt. Die Beine mit Ausschluss der hintern Schenkel (und Schenkelringe) und die beiden ersten Hinterleibsglieder sind gelblich roth, letztere stark glänzend, das erste auf dem Rücken mit schwarzer Längstrieme, am Ende mit unterbrochener schmaler, gelber Binde, das zweite mit etwas unregelmässiger, gleichfalls schmaler gelber Binde, welche an den Seiten erweitert fortgesetzt ist, etwas vor dem Endrande gezeichnet; alle folgenden sind ringsum einfarbig schwarz auf dem Rücken, fein lederartig und matt, während die Bauchseite des Stielgliedes mit breiter schwarzer Mittelstrieme, die des folgenden mit 2 elliptischen schwarzen Längsflecken gezeichnet ist. Flügel nebst Wurzel und Schüppchen sind bräunlichgelb, letzteres an der Aussen- seite weiss gefleckt.